

John Høybye

Hamlet Prinzessin von Dänemark

Ein Shakespeare-Musical

Text

Michael Sommer nach
William Shakespeare

für 1–3-stimmigen Kinder-/Jugendchor
mit Solisten

Flöte, Alt-Saxofon, Klavier/Synthesizer
Violoncello, Kontrabass/E-Bass, Drumset

Partitur

Übersicht

Vorwort, Aufführungspraktische Hinweise	III
Inhalt, Personen	IV

Ouvertüre	1
Szene 1: Ich will nicht mehr	15
Lied 1: Zusammengewürfelt (Hamlet, Chor)	16
Szene 2: Der König ist tot	27
Szene 3: Regierungserklärung	28
Lied 2: Unser Dänemark (Solist*in, Chor)	29
Szene 4: Was nun?	45
Szene 5: Die Erscheinung	45
Lied 3: Armer König (Geist, Chor)	46
Szene 6: Schwöre!	55
Szene 7: Falsche Fährte	56
Lied 4: Kein Weg zurück (Horatio, Ophelia, Hamlet)	58
Szene 8: Worte, Worte, Worte	73
Lied 5: Die Welt ist ein Theater (Hamlet, Chor)	74
Szene 9: Geistesblitz	91

ad libitum PAUSE

Szene 10: Mausefalle	92
Szene 11: Pantomime	93
Pantomime (instrumental)	93
Szene 12: Ertappt	97
Szene 13: Mutter und Tochter	97
Lied 6: Nie geliebt (Hamlet, Getrude, Chor)	98
Szene 14: Tote Ratte	109
Szene 15: Erklärungen	109
Lied 7: Blumen (Ophelia, Chor)	109
Szene 16: Ophelias Tod	115
Lied 8: Befreit (Totengräber, Chor)	116
Szene 17: Zurück	120
Lied 9: Zu früh verblüht (Chor)	121
Szene 18: Am Grab	133
Szene 19: Betrug	134
Lied 10: Der Rest ist Schweigen (Hamlet, Chor)	135

ad libitum ENDE

Szene 20: Nachspiel	149
Lied 11: Der Rest ist Hoffen (Horatio-Darsteller, Chor)	150



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigele
Reihe 2: Vokalmusik
Band 31/1: John Høybye / Michael Sommer: *Hamlet. Prinzessin von Dänemark* (Partitur)
Reihe 5: Online- und Streamingmedia, Band 9: Høybye / Sommer: *Hamlet* (Playback)
Kompositionsauftrag des Carus-Verlags anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums
Uraufführung am 10.09.2022 in der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen

Covergestaltung: Nadine Kristen

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 12.454), Klavier-Partitur (Carus 12.454/03),
Chorpartitur (Carus 12.454/05), Stimmenmaterial leihweise.
Offene Notenstichdateien der Partitur (xml) zum Transponieren auf
Anfrage.

📄 Playback-Tracks sind digital erhältlich:
www.carus-verlag.com/1245400

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes
sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das
vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine
Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine Anmeldung bei der
GEMA ist nicht notwendig.
Carus-Verlag GmbH & Co. KG, Sielminger Straße 51
70771 Leinfelden-Echterdingen
Mail: grossesrecht@carus-verlag.com

Vorwort

Zu Stück und Entstehung

Das berühmteste Theaterstück der Welt ist eine Geschichte mit Geistern, Gift und Totengräbern. HAMLET von William Shakespeare hat alle Zutaten für einen Blockbuster – aber nicht dafür ist die Geschichte berühmt. Berühmt ist der Dänenprinz, weil er sich selbst in Frage stellt, zweifelt, nach Antworten sucht – und wir uns selbst in diesem Suchen erkennen. Eine seiner Fragen ist: Was für ein Mann will ich sein? Ein Krieger wie mein Vater? Ein Lüstling wie mein Onkel? Ein Gelehrter? Wie männlich ist einer, der unsicher ist?

Parallel zu diesen inhaltlichen Zweifeln an Hamlets Männlichkeit gibt es eine einzigartige Theatertradition: Seit dem 18. Jahrhundert wurde der Dänenprinz auf der Bühne immer wieder von Schauspielerinnen verkörpert. Der erste Hamlet im Film war im Jahr 1900 Sarah Bernhardt. Der erste Hamlet, der im Radio zu hören war, war im Jahr 1923 (wahrscheinlich) Eve Donne. Und 1920 spielte die große dänische Schauspielerin Asta Nielsen nicht nur Hamlet in einem von ihr selbst produzierten Film, sondern sie lieferte als Erste auch eine inhaltliche Erklärung dafür. Inspiriert von einem amerikanischen Shakespeare-Forscher namens Vining erzählte sie in ihrem Stummfilm, wie die Königin bei der Geburt ihres ersten Kindes den König tot glaubt und die gerade geborene Tochter deshalb als männlichen Thronfolger ausgibt. So entsteht ein Geheimnis, das nicht mehr gelüftet werden kann: Die Prinzessin wird zum Prinzen, Hamlet wird zum Mann – und das ist ein Grund für ihr schwieriges Verhältnis zu Claudius, Ophelia und auch Horatio (den sie heimlich liebt).

Im Jahr 2020 kontaktierte mich der Carus-Verlag mit der Frage, ob ich mir vorstellen könnte, das Libretto zu einem Musical-Auftragswerk zum 50-jährigen Verlagsjubiläum zu schreiben. Einerseits sollte es die moderne Fassung eines Klassikers für Kinder bzw. Jugendliche sein, andererseits aber auch gute Rollen für Mädchen bzw. junge Frauen enthalten. Literarische Klassiker (nicht nur aus dem deutschsprachigen Raum) sind in fast allen Fällen von Männern geschrieben und haben meist männliche Protagonisten. Es war ein Glücksfall, dass ich an Asta Nielsens HAMLET dachte. Dieses gefährliche Spiel einer Frau mit den Geschlechterrollen einer Männerwelt ist eine Version dieser Geschichte, wie sie heutiger nicht sein könnte. Denn noch immer ist unsere Welt von den Machtstrukturen toxischer Männlichkeit bestimmt und nicht nur Frauen müssen darin Überlebensstrategien entwickeln. Was wir dabei von Hamlet lernen können: Das (Geschlechter-)Rollenspiel, das Verrücktspielen, das Überschreiten von Spielregeln. Überhaupt das Spielen: Das ist Shakespeares Universalwaffe zum Überleben in einer chaotischen Welt.

Die Handlung unseres Musicals HAMLET. PRINZESSIN VON DÄNEMARK folgt den wichtigsten Szenen des Shakespeare-Stücks. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Original ergaben sich inhaltlich aus der Annahme, dass Hamlet in Wahrheit eine Frau ist (die heimlich in Horatio verliebt ist) und äußerlich aus der Notwendigkeit, die Geschichte mit wenigen Darsteller*innen erzählbar zu machen.

Aufführungspraktische Hinweise

Unser Musical soll für Schulaufführungen geeignet sein, deshalb ist es so kurz wie möglich gehalten – und doch: Manchmal muss es noch kürzer sein. Oder wie Polonius sagt: In der Kürze liegt die Würze („Brevity is the soul of wit.“). Wir haben deshalb neben der Originalversion auch noch eine „Minimalversion“ der Geschichte entwickelt, in der einige Spielszenen noch einmal deutlich gekürzt sind. Deshalb gibt es im Aufführungsmaterial zu den Szenen 1, 7, 8, 17, 18 und 20 noch eine grau unterlegte „alternative Fassung“. In dieser „Minimalversion“ entfallen auch die Lieder 8 und 9.

Wir glauben, dass es wichtig ist, den Figuren nicht nur in der Musik, sondern auch in den Spielszenen genügend Raum zu geben, damit sie ihren Charakter zeigen können. Wenn Ihr das Stück aber nur ganz kurz oder gar nicht aufführen könnt, dann gibt es dafür die Szenen der „alternativen Fassung“. Natürlich ist es auch möglich, nur einzelne dieser Verkürzungen zu übernehmen.

Musik

Die Männerstimme ist immer optional. Sie ist so gesetzt, dass der Chorklang auch ohne Männerstimmen vollständig ist.

Der Hinweis „ad lib.“ (ad libitum) in den Instrumentalstimmen bedeutet nicht etwa optional, sondern dass sie frei/variiert gespielt werden können. Wenn Noten/Akkordsymbole notiert sind, dienen sie in diesem Fall lediglich als Anhaltspunkt.

Da die Geschichte im Schloss Kronborg in Helsingör im 17. Jahrhundert spielt, war es für mich eine naheliegende Idee, der Musik einen Hauch von John Dowland zu geben. Er war als Hofkomponist und Kapellmeister auf Schloss Kronborg angestellt und man kann sich vorstellen, dass er Ophelias Gesangslehrer hätte sein können.

Ich habe folgende Dowland-Themen verwendet (oft mit einer zusätzlichen rhythmischen Nuance): *The King of Denmark's Galliard* in der Ouvertüre und das elisabethanische Liebeslied *What if I never speed* in Ouvertüre und Lied 5 („Die Welt ist ein Theater“).

Im Schlusschor „Der Rest ist Schweigen“ wird ab Takt 17 Mozarts *Requiem* zitiert, darum ließ sich hier die obligate Dreistimmigkeit nicht vermeiden. Aber es lohnt sich!

Wir wünschen Euch viel Spielfreude beim Entdecken von HAMLET. PRINZESSIN VON DÄNEMARK.

Im Juli 2022,
Michael Sommer & John Høybye

Inhalt

Im dänischen Königshaus gibt es ein Geheimnis: Prinz Hamlet ist in Wahrheit eine Frau! Ihre Eltern haben sie als Jungen erzogen, damit er/sie so König werden kann – doch alles kommt anders.

Als Hamlet gerade in Wittenberg studiert, erhält sie die Nachricht, dass ihr Vater tot und ihr Onkel Claudius jetzt König ist. Und noch schlimmer, er ist verheiratet mit Hamlets Mutter und weiß um ihr Geheimnis! Zurück in Dänemark erscheint Hamlet der Geist ihres Vaters, offenbart, dass Claudius ihn ermordet hat, und gibt ihr den Auftrag, ihn zu rächen. Währenddessen spielt Claudius mit Hamlet, indem er zulässt, dass sein Berater Polonius versucht, Hamlet mit seiner Tochter Ophelia zu verkuppeln. Diese empfindet etwas für Hamlet, die jedoch in ihren Kommilitonen Horatio verliebt ist, der wiederum an Ophelia interessiert ist – ein unglückliches Dreieck.

Als eine Schauspieltruppe an den Hof kommt, stellt Hamlet dem König durch ein Theaterstück eine Falle – und tatsächlich verriet dieser sich als Mörder. Als Hamlet nun versucht, Claudius zu töten, stirbt versehentlich Polonius, weshalb der Prinz nach England geschickt wird, während Ophelia sich aus Kummer tötet.

Hamlet kehrt zurück und jetzt kommt es zum Showdown: Während eines Duells mit Ophelias Bruder Laertes wird die Königin durch (für Hamlet bestimmten) vergifteten Wein getötet, während Claudius, Laertes und Hamlet ihren Tod durch einen vergifteten Rapier (eine degenähnliche Waffe) finden. Übrig bleibt Horatio, der am Ende das Geheimnis seiner Freundin erfährt.

Für die, die das Musical so nicht beenden wollen, gibt es einen optionalen Epilog, in dem die Darsteller*innen aus ihren Rollen treten und die Geschehnisse aus ihrer Perspektive hinterfragen.

Personen

Hamlet, vierzehn Jahre alt. Für die Welt ist sie der Kronprinz von Dänemark, niemand weiß, dass sie in Wahrheit ein Mädchen ist. Niemand außer ihren Eltern.

Horatio ist Hamlets Sandkastenfreund und dreizehn Jahre alt. Die beiden haben vor Kurzem begonnen, in Wittenberg zu studieren. In einer Welt, in der Menschen nur kurz leben, muss man früh erwachsen werden.

Claudius ist vierundvierzig Jahre alt und der Bruder von Hamlets Vater. Als dieser stirbt, übernimmt Claudius die Krone ebenso wie dessen Ehefrau: Er heiratet Gertrude.

Gertrude, Königin von Dänemark, ist neunundzwanzig Jahre alt. Sie ist Hamlets Mutter; bei deren Geburt starb sie fast und konnte danach keine weiteren Kinder bekommen. Weil ihr Mann, der König, unbedingt einen Thronfolger haben wollte, gaben sie das Mädchen als Jungen aus und haben das Geheimnis vierzehn Jahre lang bewahrt.

Polonius ist der wichtigste Berater des neuen Königs Claudius.

Laertes ist sein Sohn, etwas älter als Hamlet.

Ophelia ist Polonius' Tochter und zwölf Jahre alt.

Der **Geist** von Hamlets Vater, des alten Königs.

Ein **Totengräber**.

Der **Chor** übernimmt folgende Rollen:
Hofstaat, Schauspieltruppe, sowie die Stimme des Geistes.

Dauer: ca. 75–90 min.

Ouvertüre

Während wir die Ouvertüre hören, wird eine einfache Stube sichtbar, ein Tisch mit Büchern, ein Stuhl, ein Spiegel an der Wand; Hamlets Studentenbude in Wittenberg. Es ist Nacht. Hamlet sitzt am Tisch, versucht im Schein einer Kerze zu schreiben, aber ihr Blick schweift immer wieder ab. Eine Glocke schlägt Viertel vor.

Text: Michael Sommer (*1976)

Musik: John Høybye (*1939)

Grandioso ♩ = 112 Musik: John Høybye (*1939)

Flöte

Alt-Saxofon

Klavier

Violoncello

Kontrabass

Drumset

low tom

9

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

* Thema aus John Dowland, *The King of Denmark's Galliard*

17

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Tamburin

Dr.set

f

f

f

f

tr

This musical score shows measures 25 through 32 of the song "The Sound of Silence" by Simon & Garfunkel. The score is arranged for a five-piece band: Flute (Fl.), Alto Saxophone (A. Sax.), Piano (Klav.), Violoncello (Vc.), and Double Bass (Kb.), along with a Drum Set (Dr.set). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. A large, stylized white letter 'C' is superimposed over the first two staves. The Flute part begins in measure 25 with a rest, then plays a melodic line starting in measure 26. The Alto Saxophone part plays a steady eighth-note accompaniment. The Piano part features a complex harmonic texture with chords and moving lines in both hands. The Violoncello part has a solo section starting in measure 25, marked with a forte (f) dynamic, featuring eighth-note patterns and triplets. The Double Bass part provides a steady bass line with a forte (mf) dynamic. The Drum Set part includes a "low tom" pattern, marked with a forte (f) dynamic.

32

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

39

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Tamburin
tr

45 **poco rit.**

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set *tr*

52 **Leicht und lebhaft** ♩ = ♩

Klav.

A. Sax. *swing for*

Klav. *ad lib.*

Kb. *walking bass*

Dr.set *Drumset (Swing)*

F Bb F Db7 C7 F Bb C7 F

Frei, mit Vorschlagsnoten und glissando wie ein Fiddler

63

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

F G⁷ C G C⁷ B^b E^b⁷ A^m⁷ D^m⁷

67

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

F⁷ B^b E^b⁷ A^m⁷ D^m⁷ G^m⁷ C(sus4)

70 $\text{♩} = \text{♩}$

Fl.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

woodblock

4

A Hm7(b5) C° A/C# Dm A/C# F7/C Bb Cm7 C#° Bb/D

76

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Gospel feeling $\text{♩} = 92$

„um-pa“-Swing

C F C7 C Dm D#° C7/E F F/A Bb Gm7

pizz.

walking bass

Drumset Swing

82

Fl.

A. Sax.

Klav.

Kb.

Dr.set

C¹¹ F F/A B^b B^b/D G⁷ G⁷/H C¹¹

88

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

A/C# Dm A/C# F⁷/C B^b Cm⁷ C[#] B^b/D

arco

p

p

p

94 **rit.** $\text{♩} = 92$

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

C F Gm F/A G/H C D7

p

p

p

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

f

f

f

arco

pizz.

f

zum Gaukler-Thema improvisieren (Kastagnetten oder rim click)

2

109

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

p

p

arco

2

115

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

mf

mf

mf

mf

121

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

f stacc.

(arco) stacc.

f pizz.

f

simile

2

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

arco

pizz.

* Thema aus John Dowland, *What if I never speed*

134

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

f

f

f

f

141

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

148

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc. pizz.

Kb.

arco

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

molto rit.

Gospel-Feeling ♩ = 92

a tempo

161

Fl.

A. Sax.

Klav.

Kb.

Dr.set

F⁷ B^b H^o F/C A⁷/C[#] Dm⁷ Gm⁷ C¹¹ F B^b F

pizz.

Shun. and lib.

165

Fl.

A. Sax.

Klav.

Kb.

Dr.set

F B^b F Am⁷ Dm F¹³/C F B^bmaj⁷ C/B^b

169 poco rit.

Fl.

A. Sax.

Klav.

Kb.

Dr.set

Am D7(b9) Gm⁹ Gm⁷/C Gm⁷ Gm⁷/C F Gm⁷ Gm⁷/C F

170

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

C/G F/G D¹³ E⁷ Am⁷ C⁷/G

Popballade ad lib.

Hamlets Monolog kann hier beginnen.

178

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

F G/F F G/F C/E Am⁷

181

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dm⁷ G⁷ C G(sus4) C G(sus4) C

wdh. + fade out ad lib.

Szene 1. :11 mehr

HAMLET: Blankes, weißes, leeres Blatt Papier. Gut, einfach konzentrieren, einfach schreiben, morgen abgegeben, fertig: „Hausarbeit. Der Zweck heiligt die Mittel. Was Könige von Macchiavelli lernen können.“

Sie steht auf und geht ein paar Schritte.

HAMLET: Der Zweck heiligt die Mittel? Im Königreich von Dänemark ist das nichts Neues, jedenfalls nicht für Papa: „Du bist mein SOHN, du bist der PRINZ und wirst mein Nachfolger auf dem Thron.“ Der Zweck: „Ich hinterlasse einen Erben, Ordnung, Sicherheit.“ Das Mittel: „Um jeden Preis. Du hast keine Brüder und du kriegst auch keine mehr, du wirst KÖNIG.“ – Na also, brauch ich nur noch zu Papier zu bringen. Alles stimmt, was dieser Italiener schreibt: *(liest vor)* „Was du scheinst, sieht jeder, was du bist, erkennen wenige.“ Oh Mann, das trifft, das tut so weh.

Sie geht zum Spiegel.

HAMLET: Hamlet, Prinz von Dänemark. – Pah! Papa ist weit weg, und was andere denken, das ist mir egal, aber – HORATIO! Was soll ich denn mit einer Lügenkrone aber ohne dich? Ich will es nicht mehr, will und will es nicht.

Szene 1 Alternative Fassung

HAMLET: Darf ich mich vorstellen? Hamlet heiße ich. Und ich studiere hier in Wittenberg – eine gute Schule für den nächsten König von Dänemark, findet Papa. Aber wenn ich hier eins gelernt hab, dann nur, wie egal mir dieser Thron ist. Nur einer ist mir nicht egal: Horatio!

Lied 1: Zusammengewürfelt

Popballade ♩ = 100

Flöte

Alt-Saxofon

Hamlet

Sopran + Alt

1. Zu - sam-men-ge - wür - felt, zu - sam-men ge - lacht. Zu-

C G(sus4)/C C G(sus4)/C C G(sus4)/C C G(sus4)/C

Klavier

Violoncello

Kontrabass

Drumset

5

A. Sax.

Ha.

1. Zu - sam-men-ge - wür - felt, zu - sam-men ge - lacht. Zu-

S.+A.

sa - men - ge - lacht.

C G(sus4)/C C G(sus4)/C F G7/F F G7/F

Klav.

Vc.

arco

Popballade ad lib.

pizz.

Kb.

Dr.set

Popballade ad lib.

9

Fl.

A. Sax.

Ha.

sam-men ge - spielt, _ ge - strit - ten, ge - weint, ah. _

Klav.

C/E Am⁷ D¹³ G¹³ C Em

Vc.

Kb.

Dr.set

arco

13

Fl.

A. Sax.

Ha.

Reim- bour-gen-bau - en und Leh-rem ab - hau - en, da warn wir ver -

S.+A.

Uh, _ da warn wir _

Klav.

F⁶ C/G F/G C/G F/G D¹³

Vc.

Kb.

Dr.set

pizz.

4

17

Fl.

A. Sax.

Ha.

S.+A.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

eint, Ho - ra - tio, mein Freund. _ Da wam wir ver - eint, _ Ho -

ver - eint, _ Ho - ra - tio, mein Freund. _ Da wam wir ver - eint, _ Ho -

E7 Am7 C7/G F G/F F G/F

4

21

A. Sax.

Ha.

S.+A.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

tio, m end, _ Ho - ra - tio, _ mein Freund.

ra - tio, mein Freund, _ Ho - ra - tio, _ mein Freund.

C/E Am7 Dm7 G7 C G(sus4)

24

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

C/E D/E C/E D/E C Ab C/E D/E

3

Carus

28

A. Sax.

Ha.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

2. m-men-ge - wach - sen, zu - sam-men-ge - schweiß, zu - sam-men ins Frem - de, ins

F G⁷/F F G⁷/F C/E Am⁷

Fill Popballade ad lib.

32

Fl.

A. Sax.

Ha.

Frei - e ge - streunt, ah. Die

Klav.

D¹³ G¹³ C C/E F⁶

Vc.

Kb.

arco

Dr.set

4

36

Fl.

A. Sax.

Ha.

Näch-te durch-w und die Bü-cher durch-dacht_ und im - mer ver - eint, Ho -

S.+A.

Uh, und im - mer ver - eint, Ho -

Klav.

C/G F/G C/G F/G D⁷/F[#] E⁷

Vc.

pizz.

Kb.

Dr.set

4

40

Fl.

A. Sax.

Ha.
ra-tio, mein Freund. _ Und im-mer ver-eint, _ Ho - ra-tio, mein Freund, _ Ho-

S.+A.
ra-tio, mein Freund. _ Und im-mer ver-eint, _ Ho - ra-tio, mein Freund, _ Ho-

Klav.
Am⁷ C⁷/G F G/F F G/F C/E Am⁷

Vc.

Kb.

Dr.set

4

44

A. Sax.

Ha.
tio, me... 3. Zu - sam-men-ge - blie - ben, zu - sam-men-ge - packt, _

S.+A.
ra... mein Freund. Dap dap dap dap

Klav.
Dm⁷ G⁷ C G(sus4) Fm⁶/G C/G

Vc.

Kb.

Dr.set

Popballade ad lib. (steigern, cresc.)

48

Ha. a - ber was ist — denn mit Freund - schaft ge - meint, — ah, — mit Freund - schaft ge - meint? — Sich

S.+A. dap dap dap dap.

Klav. Fm^6/G $G(sus4)$ $A\flat maj7$ Fm^6

Vc.

Kb.

Dr.set

52

Fl.

A. Sax.

Ha. äu - Ber - lich ken — um - pel zu nen - nen, ist das, was uns eint, Ho -

S.+A. — ist das, was — uns eint, — Ho -

Klav. C/G F/G C/G F/G D^{13} $E7$

Vc.

Kb.

Dr.set

56

Fl.

A. Sax.

Ha.

S.+A.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

ra-tio, mein Freund?_ Ist das, was uns eint,_ Ho - ra-tio, mein Freund?_ Ho-

ra-tio, mein Freund?_ Ist das, was uns eint,_ Ho - ra-tio, mein Freund?_ Ho-

Am⁷ C⁷/G F G/F F G/F C/E Am⁷

4

60

Fl.

A. Sax.

Ha.

S.+A.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

ra-tio, mein Freund?

ra-tio, mein Freund?

Dm⁷ G⁷ C G(sus4) C/E D/E C/E D/E C Em

65

Fl.

A. Sax.

Ha.

S.+A.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

4. So nah und doch durch_ ei-nen Spie - gel ge-trennt,

Dap dap dap dap

A Dm7 G7 C G(sus4) Fm6/G C/G

Bill P. oahn ad lib.

70

A. Sax.

Ha.

S.+A.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

durch ein Ge - he - is, da - mich ver - brennt. _ Ich kann es nicht län - ger er - tra - gen. Ich muss es dir

dap dap dap Ich muss es dir

Fm6/G C/G D7/F# G7

74 **molto rit.** Kadenz, frei

Fl.

A. Sax.

Ha.
sa - gen, wer ich wirk-lich bin.

S.+A.
sa - gen, wer ich wirk-lich bin.

Klav.
C Fm⁶

Vc.

Kb.
arco

Dr.set

79 **tempo**

Ha.
Denn

Klav.
C/G 5 Ab⁷ C/G 5 Ab⁷ C/G Ab⁷ C D

Vc.

Kb.

83

Ha. Lü - gen kann doch kei - ne Pflicht sein, auch wenn das heißt _____

Klav. C/G A $\flat$ (sus2) C/G A $\flat$ (sus2) C/G A $\flat$ (sus2) C/G Am⁷

Vc.

Kb.

87

Fl.

A. Sax.

Ha. sein sein n. _____

S.+A. Prinz sein o - der nicht sein, ah. _____

Klav. G¹³ C(sus2)/E Am(add4) F G/F

Vc.

Kb.

Dr.set Becken

92 **molto rall.**

Fl.

Klav.

Vc.

Dr.set

F G/F C/E D/E C/E D/E G¹¹

chimes

Szene 2: Der König ist tot

HAMLET: Was soll dieses Versteckspiel? Für die Krone muss man etwas bringen, sagt Papa. Na gut, er will die Krone gar nicht. Ich muss Horatio die Wahrheit sagen.

Horatio stürmt herein, einen Brief in der Hand.

HAMLET: Horatio! Lieber! Du kommst!

HORATIO: Hamlet –

HAMLET: Es gibt etwas, das wir sagen müssen.

HORATIO: Ich –

HAMLET: – was wie?

HORATIO: – später – setz dich auf den Hof, aber der Bote hat mir schon gesagt, was drinsteht: Dein Vater –

HAMLET: –?

HORATIO: – Vater – er ist –

Stille. Horatio kniet.

HORATIO: Der König – lang lebe der König.

HAMLET: Nein. Nein, nein, nein, das ist falsch.

Horatio nimmt ihre Hand und versucht sie zu beruhigen.

HORATIO: Hamlet – natürlich ist das schwer. Er war ein guter Mann, auf seine Weise. Aber jetzt musst du die Aufgabe annehmen, für die du geboren wurdest.

HAMLET: Ha.

HORATIO: Ich weiß, wie du dich fühlst.

HAMLET: Wie, du weißt das?

HORATIO: Aber kannst du deinen Schmerz aufschieben? Pack die Trauer ein. Und dann packst du die Bücher und Klamotten, denn wir müssen heim. Du musst zum Hof, du musst zu deinem Land, du bist der neue König Dänemarks.

HAMLET: Ich als König –

HORATIO: Du wirst gebraucht – jetzt komm und sei ein Mann. – Was wolltest du mir denn so dringend sagen?

HAMLET: Jetzt geht es nicht mehr.

Sie gehen ab. Vielleicht eine Musik zum Szenenwechsel, in der wir hören, wie Hamlet und Horatio nach Hause galoppieren?

Szene 3: Regierungserklärung

Der Thronsaal von Schloss Helsingör. Der Chor spielt den Hofstaat, sie alle sind Anhänger von Claudius. Unter ihnen Laertes und, als einzige Frau, Ophelia. Hamlet und Horatio halten sich abseits. In Hamlets Gesicht steht bereits geschrieben, was wir gleich erfahren. Claudius und Gertrude treten auf, alle außer Hamlet verbeugen sich.

POLONIUS: König Claudius und Königin Gertrude von Dänemark.

CLAUDIUS: Männer von Dänemark, ich danke euch. Was für eine Lücke reißt der Tod, wenn einer wie mein edler Bruder stirbt! Ich habe nie damit gerechnet, einmal seine Krone aufzusetzen. Aber weil ihr mich gebeten habt, weil Dänemark mich braucht, übernehme ich Verantwortung. Und auch wenn dies ein Tag der Trauer ist, freu ich mich, dass die Königin mir die Hand reicht und die Bürde mit mir teilt.

Hamlet beginnt zu applaudieren. Erstaunen, dann zögerlicher Applaus auch von den anderen.

CLAUDIUS: Danke – stellvertretend für euch alle danke ich Polonius als Erstem unter Gleichen.

POLONIUS: Majestät. – Mein Sohn Laertes.

CLAUDIUS: Was für ein Prachtkerl – ganz der Vater, was?

LAERTES: Na logisch.

POLONIUS: *(verbessert)* Na logisch, Majestät. – Er möchte gern, wenn ihr erlaubt, jetzt wieder nach Paris und dort studieren.

CLAUDIUS: Studieren – in Paris. Na, das gefällt mir. Ab mit dir.

Laertes verbeugt sich und geht ab.

HAMLET: Verzeihung, Onkel – Vater – Majestät.

CLAUDIUS: Ja, mein NEFFE Hamlet und mein SOHN?

HAMLET: Da ich hier bei Hofe weiter keine Pflichten habe, will ich nach Wittenberg zurück, um weiter zu studieren, wenn ihr erlaubt.

CLAUDIUS: Nein, ich erlaube nicht. Studieren in Wittenberg. Nein, das ist nicht gut.

HAMLET: Aber –

CLAUDIUS: *(an die Versammlung)* Schließlich, dass unser Hamlet, dieser junge MANN hier, mir so lieb ist wie mein eigener SOHN und Erbe. ER ist Dänemarks.

ALLE: Lang lebe er!

Hamlet erkennt, dass sein Vater Claudius das Geheimnis verraten haben muss.

HAMLET: VATER! ERBE, was?!

GERTRUDE: Ist ja jetzt doch.

HAMLET: Das ist – zu viel Liebe. Ich muss gehen.

GERTRUDE: Nicht doch, Hamlet. Claudius ist dein Freund.

HAMLET: Ich habe dich schließlich auch, Gertrude.

GERTRUDE: Wenn nicht Mama, so wie früher? – Die schnelle Hochzeit und dass Claudius jetzt König ist – das alles haben wir für dich getan.

HAMLET: Für mich! Dass ich nicht lache.

CLAUDIUS: Ja, Lachen und Weinen liegen manchmal nah zusammen. Wie aufgeregt du bist, du zitterst ja.

GERTRUDE: Das zeigt doch, dass du noch nicht soweit bist.

CLAUDIUS: Jeder SOHN verliert einmal den Vater, also trag es wie ein MANN. – Dabei können nur wir dir helfen, deine Mutter, ich, deine Familie. Deshalb bleibst du hier bei uns, mein PRINZ, und lernst hier zu herrschen. Und dich zu beherrschen, damit nicht zu viel nach außen dringt. Von deinem Schmerz.

HAMLET: Es ist meine Pflicht, euch zu gehorchen.

CLAUDIUS: Genauso ist es. *(an die Versammlung)* Unser Hamlet – doch ein ganzer Kerl! Auf die Zukunft! Auf Dänemark!

Lied 2: Unser Dänemark

Happy Jazz ♩ = 92-96

Swing

Klavier

Drumset

ein zählen

1, 2, 2, 3, 4

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Kb.

Dr.set

„um-pa“-Swing

Swing

4

13

Fl.

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

mf

wo man si-cher wohnt. — Män-ner aus dem Meer ge - wach-sen sind wir, frei und stark. —

wo man si-cher wohnt. — Män-ner aus dem Meer ge - wach-sen sind wir, frei und stark. —

wo man si-cher wohnt. — Män-ner aus dem Meer ge - wach-sen sind wir, frei und stark. —

G⁷/H C A Hm⁷(b5) C° A/C# Dm A/C# F⁷/C

4

19

Fl.

A. Sax.

S.

Und so wach-se im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne-mark! —

A.

Und so wach-se im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne-mark! —

M.

Und so wach-se im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne-mark! —

Klav.

B $\flat$ C $\sharp$ C $\sharp$ B $\flat$ /D C F C F C/B $\flat$ C Dm D $\sharp$ C $\sharp$ /E

Vc.

Kb.

Dr.set

4

Fill

25

Fl.

A. Sax.

S.

Und so wach-se im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne - mark! __

A.

Und so wach-se im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne - mark! __

M.

Und so wach-se im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne - mark! __

Klav.

F B $\flat$ 7 C 11 F F B $\flat$ F/C Dm7(b5)

Vc.

Kb.

Dr.set

4

31

Fl.

A. Sax.

Solo

S.

A.

Klav.

Kb.

Dr.set

p

p

Solo (Sprecher*in auf einem Podest, verstärkt)

2. Kal - te Stür - me, war - me Her - zen, rot pocht un - ser Blut...

Bab ba__ bab bab bab.

ab ba__ bab ba__ bab bab bab.

C7 F F/A Bb Gm7 C11 F

half time feel
pizz.

Fill Swing

4

37

Fl.

A. Sax.

Solo

Ü - ber wei-ße Gischt fahrn wir auf bo-den - lo-ser Flut. — Fi-scher sind wir, Han-dels-män-ner,

S.

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Du du du dn da__ da

A.

Bab ba__ ba__ ba__ bab bab. Du du du du du dn da__ da

Klav.

F Bb Bb/D G7/H G C11 A Hm7(b5) C° A/C#

Vc.

Kb.

Dr.set

43

Fl.

A. Sax.

Solo

nie - man - dem zu karg. — Und so blü - he im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark!

S.

du du du dn da, — du du du du du dn da — un - ser - ne - mark!

A.

du du du dn da, — du du du du dn da, un - ser Dä - ne - mark!

Klav.

Dm F7/ Bb Cm7 C#° Bb/D C F C F C7

Vc.

Kb.

Dr.set

4

49

Fl.

A. Sax.

Solo

S.

Und so blü-he im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne-mark! —

A.

Und so blü-he im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne-mark! —

M.

Und so blü-he im-mer wei-ter, un-ser Dä-ne-mark! —

Klav.

D#° C7 F F/A Bb Gm7 C11 F Break

Vc.

Kb.

Dr.set

Fill 4 Fill

55

Fl.

A. Sax.

Solo (freie Improvisation)

S.

p

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Bab ba__ bab ba__

A.

p

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. ba__ b ba__

M.

p

Bab ba__ bab bab bab. Bab ba__ bab ba__

Begleitung Sax-Solo

F F7 Bb 7 C11 F F/A Bb Bb/D

Klav.

Vc.

Begleitung Sax-Solo

Walking bass

Kb.

Begleitung Sax-Solo

Dr.set

4

61

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Kb.

Dr.set

A. Sax.

Klav.

Kb.

Dr.set

bab bab bab.

bab bab bab.

bab bab bab.

G⁷/H G⁷ C¹¹ A Hm⁷(b⁵) C[°] A

Dm A F⁷/C B^b Cm⁷ C^{#°} B^b

4

4

69

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Kb.

Dr.set

Und so blü-he im-mer wei-ter,

Und so blü-he im-mer wei-ter,

Und so blü-he im-mer wei-ter,

C F C F C C Dm D⁹ C⁷ F F/A B^b Gm⁷

75

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Dr.set

ser Dä-ne

un - ser Dä-ne - mark! _

un - ser Dä-ne - mark! _

C¹¹ F

Drum-Solo ad lib.

81

Fl.

A. Sax.

S.

3. Aus der Mit-te uns-rer Män-ner tritt ein Dä-nen - sohn. — Er al - lein trägt Last und Kro - ne

A.

3. Aus der Mit-te uns-rer Män-ner tritt ein Dä-nen - sohn. — Er al - lein trägt Last und Kro - ne

M.

3. Aus der Mit-te uns-rer Män-ner tritt Dä-nen - sohn. — Er al - lein trägt Last und Kro - ne

Klav.

G C C Am⁷ D¹¹ G G G/H C C/E

Vc.

Kb.

Dr.set

Swing

4

87

Fl.

A. Sax.

S.

auf dem Dä-nen-thron. ____ Er al - lein schützt uns-re Frei - heit, wei-se, fromm und stark. ____

A.

auf dem Dä-nen-thron. ____ Er al - lein schützt uns-re Frei - heit, wei-se, fromm und stark. ____

M.

auf dem Dä-nen-thron. ____ Er al - lein schützt uns-re Frei - heit, wei-se, fromm und stark. ____

Klav.

A⁷/C[#] A⁷ H C^{#m}7^b H/D[#] Em H/D[#] G⁷/D

Vc.

Kb.

Dr.set

4

93

Fl.

A. Sax.

S.

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! —

A.

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! —

M.

8 Und so le - be Kö - nig Clau - di - u und Dä ne - mark! —

Klav.

C D C/E D D G D/C D Em⁷ E[°] D⁷/F[°]

Vc.

Kb.

Dr.set

4 Fill

99 (half time feeling)

Fl.

A. Sax.

S.

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! —

A.

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! —

M.

8 Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! —

Klav.

G G7 Am7 D G F7 E9

Vc.

Kb.

Dr.set

104

Fl.

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

f

Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark!

f

Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne mark!

f

Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark!

E⁹ m⁷ /H C C⁺ D¹¹ D⁷ G

Alle gehen ab.

Szene 4: Was nun?

Auf den Zinnen. Es ist spät in der Nacht. Horatio und Hamlet.

HAMLET: Ich wollte gar nicht König sein, und trotzdem –

HORATIO: Du gehörst auf den Thron und nicht dieser Claudius. Ich fasse es nicht. Du bist der Sohn –

HAMLET: Horatio –

HORATIO: Sag mal, ist dir das egal?

HAMLET: Hast du nicht gehört, was sie gesungen haben? Wer auf den Thron will, der muss sich durchsetzen, als Mann, als Krieger –

HORATIO: Und warum tust du das nicht?

HAMLET: Ich – wollte dir schon lange etwas sagen.

HORATIO: Und zwar?

HAMLET: *(Kurze Pause. Es ist nicht so leicht.)* Gehst du zurück nach Wittenberg?

HORATIO: Ich kann dich hier doch nicht alleine lassen – und dann ist da ja auch noch Ophelia.

HAMLET: Was soll das denn heißen?

HORATIO: Mein Gott, was heißt das schon. Ich find sie heiß.

HAMLET: Du findest – hör mal zu, Horatio, als du mir in Wittenberg die Nachricht überbracht hast, dass –

Szene 5: Die Erscheinung

Eine Instrumentalmusik unterbricht sich. Der Geist erscheint. Ein Mitglied des Chores pantomimisch dargestellt, während der ganze Chor singt. Der Geist spricht bzw. später singt. Schön wäre es, wenn während der Erscheinung des Geistes (auch während des Sprechtextes) durchgängig eine musikalische Atmosphäre vorhanden wäre.

HAMLET: Engel! Erleuchtet uns!

HORATIO: Was?

HAMLET: Mein Vater, wie er leucht!

HORATIO: Was will er?

HAMLET: Mir zu, dass ich ihn sehe! Folge –

HORATIO: Nein!

HAMLET: Oh doch, das Letzte ist, ich gehe mit ihm! – Warte hier!

Der Geist führt Hamlet abseits.

HAMLET: Das reicht jetzt! – Weiter nicht. – Was willst du, Geist?

GEIST: Ich bin der Schatten deines Vaters, verdammt, für eine Zeitlang nachts zu wandeln.

HAMLET: Oh Gott.

GEIST: Wenn du deinen Vater je geliebt hast – dann hör mir zu.

HAMLET: Das will ich, sprich!

Lied 3: Armer König

Es gibt hier zwei Stimmen: die Stimme des Geistes, vielstimmig, unheimlich, und eine Art Kinderchor, der ein bisschen wie ein Abzählreim beim Spielen klingt.

Wenn kein Synthesizer vorhanden: Klavier als Alternative
Begleitung des Dialogs ♩ = ca. 92

Klavier

Synthesizer (Moog)

Frei
Gruseliger Sound, verzerrt

pp

p

3

Klav.

Synth.

6

Klav.

Synth.

sfz

The musical score is written for piano and Moog synthesizer. It consists of three systems of staves. The first system shows the piano part with a tremolo effect and the Moog part with a distorted, eerie sound. The second system continues the piano part with a triplet and the Moog part with a sustained note. The third system shows the piano part with a forte dynamic and the Moog part with a sustained note. The score is marked with 'pp' (pianissimo) and 'p' (piano) dynamics, and includes a 'sfz' (sforzando) marking. The tempo is indicated as 'ca. 92' (approximately 92 beats per minute).

9

Klav. *pp*

Synth. *p*

11

Klav.

Synth.

14

A. Sax. **Funky** ♩ =

Klav. *f*

E-Bass *f*

Dr.set **Funky ad lib.**

acca nach ... ill ich, sprich!"

17

Fl.

A. Sax.

Geist
(kleine Gruppe)

1. Ich ruh - te aus_ auf ei - ner Bank im Gar - ten. Ich
2. So tropft Ge - dan - ken - gift ins Ohr des Lan - des. Doch

Geisterchor

S.

1. auf ei - ner Bank im Gar ten
2. Ge - dan - ken - gift ins Ohr

A.

1. auf ei - ner Bank im Gar - ten
2. Ge - dan - ken - gift ins Ohr

M. Männerstimme optional

1. auf ei - ner Bank im Gar - ten
2. Ge - dan - ken - gift ins Ohr

Klav.

Cm

mf

Dm^{7(b5)}

Vc.

mf

E-Bass

p

Dr.set

20

Fl.

A. Sax.

Geist

ließ die Kro - ne für ein Stünd - chen war - ten.
Lü - ge ist's, - ein Lü - gen - maul er - fand - es.

Und als ich mich si - cher träum - te,
Denn die wah - re Schlan - ge, die - mich

S.

für ein Stünd - chen war - ten.
ein - Lü - gen - maul.

Ah,

A.

für ein Stünd - chen war - ten.
ein - Lü - gen - maul.

Ah,

M.

für ein Stünd - chen war - ten.
ein - Lü - gen - maul.

Ah,

Klav.

G⁷ Cm G(sus4) Cm

Vc.

E-Bass

Dr.set

23

Fl.

A. Sax.

Geist

un - be - droht,
biss, mein_ Sohn,

schlich sich ei - ne Schlan - ge an_ und biss mich_ tot.
ging auf Bei-nen und sitzt jetzt_ auf mei-nem_ Thron.

S.

und biss mich_ tot.
auf mei-nem_ Thron.

A.

biss mich_ tot.
auf mei-nem_ Thron.

M.

und biss mich_ tot.
auf mei-nem_ Thron.

Klav.

G(sus4) Cm G(sus4)

Vc.

E-Bass

Dr.set

Kinderchor mit Abzählreim, ähnlich wie Rap

più mosso ♩ = 104

26

S. Dum-mer Kö-nig, du musst fort! Klei-ner Ham-let, weißt du schon?

A. Was schläfst du am fal-schen Ort? Dein Pa-pa ver-lor den Thron.

Dr.set *p*

30 **a tempo** 88

S. Und ver-lor auch Kopf und Kra-gen. Weißt du wie? Weißt du, was die Leu-te sa-gen?

A. Weißt du wie? Weißt du, was die Leu-te sa-gen?

E-Bass *f* slide

Dr.set Fill ad lib.

34 Solo (freie Imp)

A. Sax.

Klav. *f* Dm7(b5) G7

E-Bass *f*

Dr.set Funky ad lib.

37

Fl.

A. Sax.

Geist

3. Mein eig-ner Bru - der, Feig-ling und Be-trü - ger. Der
 4. Und kei-ner weiß_ die Wahr-heit in der Sa - che, nur

Geisterchor

S.

3. Feig - ling Be-trü - ger
 4. die Wahr - heit in der Sa - che

A.

Feig ling und Be-trü - ger
 4. Wahr - heit in der Sa - che

M.

3. Feig - ling und Be-trü - ger
 4. die Wahr - heit in der Sa - che

Klav.

G(sus) Cm *mf* Dm7(b5)

Vc.

E-Bass

p

Dr.set

40

Fl.

A. Sax.

Geist

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

E-Bass

Dr.set

Stär - ke - re__ war ich, doch er war klü - ger.
du und ich__ und er, al - so nimm Ra - che!

So schlief ich ah-nungs-los und kam__ mir
Sei schnell und gna-den - los, sonst kommt__ er

doch er war klü - ger. Ah,
al - so nimm Ra - che. Ah,

er war klü - ger. Ah,
al - so nimm Ra - che. Ah,

so war klü - ger. Ah,
nimm Ra - che. Ah,

G⁷ Cm G(sus4) Cm

43

Fl.

A. Sax.

Geist

si - cher_ vor. Und wäh - rend - des - sen tropf - te er_ mir Gift ins_ Ohr.
 noch da - von. 7 Jetzt, mein Ham - let, zeig dich als_ mein wah - rer_ Sohn.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

E-Bass

Dr.set

G(sus4) Cm G(sus4)

mir Gift ins_ Ohr.
 mein wah - rer_ Sohn.

mir Gift ins_ Ohr.
 mein wah - rer_ Sohn.

mir Gift ins_ Ohr.
 mein wah - rer_ Sohn.

46 Solo wiederholen und fade out

A. Sax. *f*

Klav. Cm Dm7(b5) G7 Cm G(sus4)

E-Bass *f*

Dr.set 4

50 **più mosso** ♩ = 104

S. Ar-mer Kö-nig, du musst fort. Ham-let, ich hab' dich nicht.

A. -ner weiß von deinem Mord. Und ver-giss den Pa-pi nicht.

Dr.set *p*

Der Geist geht zurück

Szene Schwöre!

HAMLET: Der Mörder? – Claudius, die Schlange! Und jetzt soll ich ihn umbringen – das ist Wahnsinn!

Horatio, der zuvor A. hat, kommt zu ihr.

HORATIO: Hamlet! Was ist los, was hat das Ding gesagt?

HAMLET: Es ist was faul im Staate Dänemarks – da, riechst du's?

HORATIO: Du redest wirres Zeug. Was hat er gesagt?

HAMLET: Pst! Du musst mir schwören, keinem zu verraten, was du heute Nacht gesehen hast.

HORATIO: Ich verspreche es.

HAMLET: Nein, du musst schwören.

HORATIO: Wirklich, Hamlet, ich sage kein Wort.

GEIST: SCHWÖRE ES!

HAMLET: Ha! Es gibt mehr im Himmel und auf Erden, als sich die Philosophen träumen lassen. – Schwörst du jetzt?

HORATIO: Ich schwöre!

HAMLET: Dann gib jetzt Ruhe, du verstörter Geist. – Weg hier, Horatio.

Sie gehen ab.

Szene 7: Falsche Fährte

Der Thronsaal, früh am Morgen. Der König tritt auf, gefolgt von Polonius mit Dokumenten, aus denen er dem König wohl gerade mehrere Fragen zur Entscheidung vorgelegt hat.

POLONIUS: Letzter Punkt, Majestät: Prinz Hamlet.

CLAUDIUS: Was ist mit ihm?

POLONIUS: In den letzten Tagen, Majestät, war er unfroh, unruhig, unzufrieden – der ganze Hof bekommt es mit.

CLAUDIUS: Das stimmt.

POLONIUS: Deshalb habe ich erforscht, was wohl die Gründe für dieses – Unwohlsein des Prinzen sein könnten. – Ich freue mich, eurer Majestät mitteilen zu können: Ich weiß, woran es liegt.

CLAUDIUS: Da bin ich gespannt.

POLONIUS: Er ist fast ein junger Mann, nun ja, noch nicht sehr männlich.

CLAUDIUS: Was?

POLONIUS: Was ich sagen will: Wir kennen dieses Alter. Die Hormone spielen verrückt – er spielt verrückt. Aus Liebe. Hamlet ist verliebt, und ich weiß auch in wen.

CLAUDIUS: Faszinierend. Sprich weiter, in wen ist denn der junge MANN verliebt?

POLONIUS: Na in Ophelia, meine Tochter. Er kennt sie aus Kindertagen, jetzt sieht er sie wieder, zur jungen Frau erblüht, er ist erschüttert vom Verlust und den Veränderungen – und in diesem Zustand sieht er sie, es macht PARDAUZ – er ist verliebt.

CLAUDIUS: Pardauz.

POLONIUS: Majestät wissen, was ich meine.

CLAUDIUS: Sehr scharfsinnig, Polonius. Und jetzt?

POLONIUS: Jetzt überprüfen wir, ob ich Recht habe. Wir lassen Ophelia auf ihn los und beobachten, wie er reagiert. Und wenn es denn so ist – dann werde ich meine Tochter gern ermutigen, ihm etwas – entgegenzukommen, damit der Prinz sich wieder kontrolliert.

CLAUDIUS: Du willst sie verkuppeln?

POLONIUS: Majestät, mit allem Anstand –

CLAUDIUS: *(lacht laut)* Nein, großartig, ganz großartig, Polonius – lass sie auf ihn los, dann schauen wir mal, ob sich der PRINZ die Hörner abstößt.

POLONIUS: Majestät, ihr schmeichelt mir.

Er wendet sich prompt zur Seite und pfeift auf zwei Fingern – wenn der Darsteller das nicht kann, benutzt er eine Trillerpfeife. Ophelia tritt auf, sie hat ein Buch dabei und offenbar darauf gewartet, gerufen zu werden. Claudius aufsteht sich königlich.

OPHELIA: Majestät – Vater.

POLONIUS: Ophelia, du erinnerst dich, wir haben uns gestern Abend gesehen. Der König wünscht, und ich wünsche es auch, dass du Prinz Hamlet siehst – ja – freundlich bist.

OPHELIA: Freundlich, Vater.

CLAUDIUS: Na, ihr seht ja aus, als ob ihr euch nicht kennt.

OPHELIA: Das ist ja wunderbar, wir sind im Sandkasten, wir haben uns seit Jahren nicht gesehen.

CLAUDIUS: Das ist ja wunderbar, wir sind Freunde, wir haben uns seit Jahren nicht gesehen.

POLONIUS: Ich wünsche, dass du dich um ihn kümmerst. Anständig.

OPHELIA: Anständig. Natürlich. Ich werde Ihre Befehle befolgen.

CLAUDIUS: Du machst das so, und wir werden sehen, Polonius, beobachten, wie es sich so entwickelt. –

POLONIUS: Und zwar sofort, Majestät, denn wenn ich mich nicht täusche, kommt der Prinz dort hinten. – Ophelia, du bleib hier, und sprichst ihn an – und wir verstecken uns.

Der König und Polonius ziehen sich zurück. Ophelia bleibt für einen Augenblick allein.

OPHELIA: Ach, was für ein Verstand! – sprichst du dir denn davon? – Männer und ihre Pläne. Es wäre mir egal, wenn Hamlet mir egal wäre – aber er – es macht etwas mit mir, wenn ich ihn sehe.

Hamlet und Horatio treten auf, sie kommen direkt von den Burgzinnen und der Begegnung mit dem Geist. Hamlet ist sehr aufgewühlt.

HAMLET: Das heißt, wir müssen Pläne machen – wir müssen etwas tun!

HORATIO: Ja, aber was denn?

HAMLET: Das erklär ich dir. – *(sieht Ophelia, zu Horatio)* Ach – komm hier lang.

OPHELIA: *(hält sie auf und begrüßt sie)* Mein Prinz – Horatio.

HORATIO: Hallo, Ophelia.

OPHELIA: *(zu Hamlet)* Darf ich euch etwas fragen?

HORATIO: Ach komm, wir haben uns doch immer geduzt.

HAMLET: *(kühl, ungeduldig)* Wenn es so wichtig ist – ja, bitte?

OPHELIA: Sagt mir, kennt ihr dieses Buch? „Der Fürst“ von Macchiavelli?

HORATIO: Davon hast du mir doch erzählt, Hamlet.

HAMLET: *(zu Horatio)* Ja, damals, an der Uni, aber jetzt – Horatio –

OPHELIA: Bitte sagt mir, was ihr davon haltet. Ist das nicht furchtbar, was er schreibt – schaut nur hier: „Die Menschen sind immer schlecht, wenn die Notwendigkeit sie nicht gut macht.“ So sind doch nicht alle Menschen, kalt und egoistisch?

HAMLET: Ha!

OPHELIA: Ich las es und ich dachte –

HAMLET: Warum hast du das Buch gelesen?

OPHELIA: Es geht doch darum, wie ein Fürst regieren sollte –

HAMLET: Eben. Bist du ein Fürst?

OPHELIA: Nein.

HAMLET: Was interessiert's dich dann?

OPHELIA: Weil ihr ein Fürst seid, Prinz. Deshalb hab ich's gelesen.

HORATIO: Sei doch nicht so unhöflich, Hamlet – ich hab das Buch noch nicht gelesen, Ophelia, aber es klingt wahnsinnig interessant.

Er nimmt ihr das Buch ab. Hamlet ärgert sich sehr über Horatios Interesse an Ophelia.

Szene 7 Alternative Fassung

Der Thronsaal, früh am Morgen. Der König und Polonius treten auf, im Gespräch.

CLAUDIUS: *(sehr amüsiert)* Und du meinst, Hamlet ist deshalb so aggressiv und aufgekratzt, weil er verliebt ist?

POLONIUS: In Ophelia, meine Tochter, Majestät. *(Claudius lacht.)* Wenn ihr erlaubt – es lässt sich leicht herausfinden.

CLAUDIUS: Großartig, Polonius – lass sie auf ihn los, dann schauen wir mal, ob sich der PRINZ die Hörner abstößt.

POLONIUS: Sehr wohl.

Polonius pfeift auf zwei Fingern. Ophelia tritt auf, sie hat offenbar darauf gewartet, gerufen zu werden. Claudius amüsiert sich königlich.

OPHELIA: Majestät – Vater.

POLONIUS: Ophelia, du erinnerst dich, was ich dir gestern Abend sagte. Der König wünscht, dass du Prinz Hamlet gegenüber – naja – freundlich bist.

OPHELIA: Freundlich, Vater?

CLAUDIUS: Na, ihr seid doch Freunde, oder?

OPHELIA: Das waren wir im Sandkasten, Majestät. Wir haben uns *(sechs)* Jahren nicht gesehen.

CLAUDIUS: Dann werdet ihr jetzt Freunde, ja?

OPHELIA: Sehr wohl.

CLAUDIUS: Und wir, Polonius, sind auch Freunde, ja?

POLONIUS: In Deckung, Majestät. Ich kommt davor zu stehen!

Der König und Polonius verstecken sich. Ophelia bleibt für einen Augenblick allein.

OPHELIA: Mir ist das egal, wenn Hamlet mich egal wär – aber es macht etwas mit mir, wenn er mich ansieht.

Hamlet und Horatio treten auf. Horatio weist auf die Burgzinnen und der Begegnung mit dem Geist. Hamlet ist sehr aufgewühlt.

HORATIO: Du mir jetzt, was ist das? Hat?

HAMLET: Schon *(sieht Ophelia an)* – aber das ist das.

OPHELIA: *(sie auf und begreift)* Mein Prinz – Horatio.

HORATIO: Ophelia.

OPHELIA: Ich hab etwas fragen?

HORATIO: Ach, ja, wir haben uns doch immer geduzt.

HAMLET: *(kühl, ungeduldig)* Wenn es so wichtig ist – ja, bitte?

OPHELIA: Sagt mir, kennt ihr dieses Buch? „Der Fürst“ von Macchiavelli?

HORATIO: Davon hast du mir doch erzählt, Hamlet.

HAMLET: *(zu Horatio)* Ja, an der Uni, aber jetzt – Horatio –

OPHELIA: Ich las es und ich dachte –

HAMLET: Warum hast du das Buch gelesen?

OPHELIA: Es geht doch darum, wie ein Fürst regieren sollte –

HAMLET: Eben. Bist du ein Fürst?

OPHELIA: Nein.

HAMLET: Was interessiert's dich dann?

OPHELIA: Weil ihr ein Fürst seid, Prinz. Deshalb hab ich's gelesen.

HORATIO: Sei doch nicht so unhöflich, Hamlet – ich hab das Buch noch nicht gelesen, Ophelia, aber es klingt wahnsinnig interessant.

Er nimmt ihr das Buch ab. Hamlet ärgert sich sehr über Horatios Interesse an Ophelia.

Lied 4: Kein Weg zurück

Popballade (mit etwas Blues) ♩ = 104

Flöte

Horatio

Klavier

Violoncello

Kontrabass

Drumset

Fl.

Ho.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

p

Bli-cke mit Ha - ken und

pizz.

Popballade ad lib.

Popballade ad lib.

4

5

im - per

Klet - ten.

Wenn sie mich an - schaut,

arco

4

F(add2) *B♭maj7/F* *F(add2)* *B♭maj7/F*

B♭maj7/F *F* *C/E* *Dm7* *F/C*

9

A. Sax. *legato*
p

Ho.
wie soll ich mich ret - - ten? Ich stol - pe - re, stamm-le, bin rot, -

Klav. *G7* *C7* *3* *3* *F* *Am*

Vc.

Kb.

Dr.set

12 *legato*
p

Fl.

A. Sax.

Ho.
wär ger - ne tot. —

Klav. *Bb/G* *Bb/F* *C/E* *Gm7/D* *C7* *3*

Vc. *espressivo*

Kb.

Dr.set 4 Fill

Latin

16

A. Sax.

Ophelia

Oph.

Schlank und so schön_ und so streng wie ge - las - sen. Wir wa-ren doch Freun - de, jetzt_ muss er mich has-sen,

F Gm7 F/A Bb6 F/C A/C# Dm F7/C

Klav.

Vc. pizz.

Kb. pizz.

Latin ad lib.

Dr.set

4

20

Fl.

A. Sax.

Oph.

Vor der Käl-te sei-nes Ge-sichts_

C11 F Am D7

Klav.

Vc. arco

Kb. arco

Dr.set

4

Funky

24

Fl.

A. Sax.

Ha.

Oph.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Hamlet

Wie er sich auf - bläst, die

bin ich ein Nichts.

Gm⁷ C¹¹ Dm Am/C

Funky ad lib.

Fill

28

A. Sax.

Ha.

Klav.

Kb.

Dr.set

an - dre an - him - melt. Wenn ich was sa - ge,

B^b Am(sus4) Gm⁷ Dm/F

4

32

A. Sax.

Ha.

werd ich ab - ge - wim - melt. _ Er hat mich in sei - ner Ge - walt

Em7(b5) A(sus4) A7 Dm G13

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

legato

4

36

Fl.

A. Sax.

Ha.

mir wird kalt. Als Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich,

Oph.

Als Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich,

Ho.

Als Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich,

Gm7 C11 F C/E

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Popballade

foratio

Popballade ad lib.

Popballade ad lib.

40

Fl.

A. Sax.

Ha.

Oph.

Ho.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

drei aus ei-nem Stück. — Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

drei aus ei-nem Stück. — Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

drei aus ei-nem Stück. — Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

Am Bb F/A G7

4

45

Fl.

A. Sax.

Ha.

Oph.

Ho.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

4

Zwischenspi optional verlängert (wiederholt) werden.

51

Klav.

Solo

Vc.

Kb.

Colour ad lib. (Becken)

Dr.set

C¹¹ F Am D7(#5) Gm⁷ C

Gm⁷/F F Gm⁷/F

Latin

55

Fl.

A. Sax.

p

Ophelia

Ich bin ein Mäd - chen und er ist ein Jun - ge. Es liegt auf der Hand_ und es liegt_ auf der Zun-ge,

F Gm7 F/A Bb6 F/C A/C# Dm F7/C

Klav.

pizz.

Vc.

pizz.

Kb.

Latin ad lib.

Dr.set

4

59

Fl.

A. Sax.

Oph.

Es knis - tert, ich spür es und grins,

Bb C11 F Am

Klav.

arco

Vc.

arco

Kb.

Dr.set

62

Fl.

A. Sax.

Oph.

a - ber er ist halt der Prinz.

Klav.

D⁷ Gm⁷ C¹¹

Vc.

Kb.

Dr.set

Fill

65

Popba

Horatio

ast ein Mäd - chen und ich bin ein Jun - ge.

Klav.

B^bmaj⁷/F F(add2) B^bmaj⁷/F

Vc.

pizz.

Kb.

Popballade ad lib.

Dr.set

4

69

A. Sax.

Ho.

Es liegt auf der Hand__ und es liegt auf__ der Zun - ge. Es

Klav.

F C/E Dm⁷ F/C G⁷ C⁷ 3 3

Vc.

arco

Kb.

Dr.set

73

Fl.

A. Sax.

Ho.

-tert, ich sp... grins, — a-ber ich bin halt kein Prinz. —

Klav.

B^b B^b/A B^b/G B^b/F C/E Gm⁷/D C⁷ 3

Vc.

espressivo

Kb.

Dr.set

4 Fill

78 **Funky**

A. Sax.

Ha. Hamlet

Ich bin ein Mäd - chen und er ist ein Jun - ge.

Klav. Dm Am/C Bb Am(sus4)

Kb. Funky ad lib.

Dr.set Funky ad lib.

82

A. Sax.

Ha. liegt auf der Hand und es liegt auf der Zun - ge. — Es

Klav. Gm7 Dm/F Em7(b5) A(sus4) A7

Kb.

Dr.set 4

86

Fl.

A. Sax.

Ha.
knis - tert, ich spür_ es und grins, a - ber ich spie - le den Prinz. Als

Oph.

Ho.

Klav.
Dm G⁷ Gm⁷ C¹¹

Vc.

Kb.

Dr.set

4

90

Fl.

A. Sax.

Ha.

Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich, drei aus ei - nem Stück. —

Oph.

Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich, drei aus ei - nem S

Ho.

Kin - der warn_ un - zer - trenn - lich, drei aus ei - nem Stück. —

F C/E Dm Am/C

Klav.

Vc.

Popballade ad lib.

Kb.

Dr.set

Popballade ad lib.

4

94

Fl.

A. Sax.

Ha.

Oph.

Ho.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. —

Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. —

Jetzt ganz an - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. —

B $\flat$ / A G 7 C 11

4

98

Fl.

A. Sax.

Ha.

Oph.

Ho.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

4

Coda
Coda kann verlängert werden (Flöten- oder Saxofon-Solo ad lib.)

Solo

Colour ad lib. (Becken)

Fl. - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück, _____ kein Weg zu - rück.

Weib - lich, männ - lich, führt _____ kein Weg, kein Weg zu - rück.

Weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

F Am D7(#5) Gm7 C

F Gm7/F F Gm7/F

Hamlet schnappt sich aufgeregt das Buch von Horatio und rennt weg. Ophelia und Horatio gehen zur anderen Seite ab.

Szene 8: Worte, Worte, Worte

Die Burgzinnen. Morgengrauen, die Sonne geht langsam auf.

HAMLET: Mann, oh Mann, oh Mann, Horatio – *(schreit von der Mauer)* Haaaaaaa! – *(setzt sich, atemlos, muss lachen)*
Ich schreie wie ein Mädchen. Das merkt doch jeder, warum er nicht! – Ich habe es so satt. –
Warum soll ich immer noch den Prinzen spielen? – Oh, Mann, Papa! Da hat er gestanden – hat er wirklich?
Es ist so wahnsinnig, so albern, so ein Traum. „Hamlet, zeig dich als mein wahrer Sohn.“ – Ach wie denn, Papa? –
Ich bin doch kein Mörder und ich bin kein Mann! Ich wollte niemals so ein König werden, einer wie du mit Rüstung und mit Schwert.
Ein König, vor dem alle Angst haben. Und jetzt soll ich, weil du es sagst, meinen Onkel umbringen? Einfach so? Und dann?
Was ist mit Gertrude? Was ist dann mit mir? – Horatio! Ich brauch dich jetzt, ich muss mit jemand reden – und du,
was himmelst du die dumme Kuh an – „Mein Prinz, mein Prinz!“ – Mann, ich werde noch verrückt! –
„Was haltet ihr von diesem Buch?“ – Sind wir vielleicht ein Leseclub?

Sie macht Anstalten, das Buch wegzwerfen, da kommt ihr Polonius entgegen.

POLONIUS: Prinz Hamlet – hier seid Ihr –

Genervt tut Hamlet so, als ob sie liest und ignoriert ihn.

POLONIUS: Was lest Ihr da, mein Prinz?

HAMLET: Tja – Worte, Worte, Worte.

POLONIUS: Aha. Und worum geht es?

HAMLET: Lügen, Polli, Lügen. Der Autor sagt, dass Fürsten lügen müssen, dass man immer einen findet zum Betrügen,
und dass die Liebe flieht, sobald der Eigennutz sich meldet. Menschen sind der Wahnsinn, oder?

POLONIUS: Wenn das Wahnsinn ist, Methode hat es trotzdem. – Und hab ich dieses Buch nicht neulich erst bei meiner Tochter gesehen?

HAMLET: Ach, du hast eine Tochter? – Dann lass sie besser nicht zu lang allein.

POLONIUS: Hehehe, ich weiß Bescheid – ach und noch etwas, Hoheit.

HAMLET: Was denn, du Fischhändler?

POLONIUS: Es wird Euch interessieren: Die alte Schauspieltruppe kommt gerade in den Hof geritten.

HAMLET: Die alten Schauspieler?

Sie schaut hinunter, winkt der Truppe enthusiastisch.

HAMLET: He, meine Freunde! Willkommen! Kommt her!

POLONIUS: Ich hoffe, dass sie nicht zu teuer sind – die Kosten und der Schmutz! – Aber wenn es Euch so fröhlich macht.

Polonius geht ab.

HAMLET: Die Schauspieler! Ich möchte sie nicht vergessen! Als ich klein war, waren sie immer wieder hier und
manche blieben auch bei mir immer. – Wie könnt ich dich vergessen, mein Freund, mein Lehrer, du König der Rotnasen.
Wie ich Kunst bewunderte! Ich hab ich es geliebt, mit dir zu spielen, zu lachen, herumzualbern.

Der Chor tritt auf.

HAMLET: Kommen, meine Freunde! Ich wohle ich wohl noch?

Sie begrüßen Hamlet höflich.

CHOR: Eure Hoheit – mein Prinz.

HAMLET: Ach lasst die Hoheit und den Prinzen! – Wie ging euer Lied noch mal?

Szene 8 Alternative Fassung

Die Burgzinnen. Morgengrauen, die Sonne geht langsam auf.

HAMLET: Mann, oh Mann, oh Mann, Horatio! Wenn ich ihm nicht sofort alles sagen kann, dann platz ich.
Was mache ich mit meinem Geistervater und meinem Mörderonkel? Ausgerechnet jetzt kommt diese Tussi:
„Kennt ihr dieses Buch, mein Prinz?“ *(Sie wirft das Buch über die Zinnen.)* Schöne Grüße an den Leseclub. –
(Sie stutzt.) Moment mal: Das ist doch die alte Schauspieltruppe, die da gerade in den Hof reinrumpelt. –
(ruft) Leute! Kommt mal her! – Ich mochte die so gern als Kind, vor allem Yorrick, ihren alten Clown.

Der Chor tritt als Schauspieltruppe auf.

HAMLET: Willkommen, meine Freunde – kennt ihr mich wohl noch?

Sie begrüßen Hamlet höflich.

CHOR: Eure Hoheit – mein Prinz.

HAMLET: Ach lasst die Hoheit und den Prinzen! – Wie ging euer Lied noch mal?

Lied 5: Die Welt ist ein Theater

Während des Intros (T. 1–44) betritt die Schauspieltruppe die Bühne und führt eine lustige, zur Musik passende Choreographie auf.

Mit Gauklerstimmung, lustig $\text{♩} = 92$

Flöte

Alt-Saxofon

Klavier

Drumset

woodblock

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

low tom

arco

pizz.

p

f

The musical score is written for a band. The top system includes Flöte, Alt-Saxofon, Klavier, and Drumset. The bottom system includes A. Sax., Klav., Vc., Kb., and Dr.set. The key signature has two flats (Bb and Eb) and the time signature is 3/2. The tempo is marked as 'Mit Gauklerstimmung, lustig' with a quarter note equal to 92 beats per minute. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like f, p, and arco. A large watermark 'Carus' is visible across the page.

10

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

zum Gaukler-Thema improvisieren
(woodblock, Kastagnetten oder rim click)

arco

2

low tom

16

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

p

22

Fl.

A. Sax.

Klav.

mf

Vc.

arco

Kb.

woodblock

Dr.set

26

Fl.

A. Sax.

Klav.

subito p

Vc.

subito p
pizz.

Kb.

subito p

Dr.set

improvisieren wie zuvor (T. 10)

30

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

subito p

p

low tom

35

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

f

simile

39

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

low tom

44

A. Sax.

S.

1. Die Lich er ge - hen aus und der Zu - schau - er-raum schweigt. Der
 (2. Die) en-schaft kocht hoch, al - le rin - gen um die Macht. Wir
 (3. So) er Lap - pen sich und der Zu - schau - er-raum schweigt. Wir

A.

Die Lich ge - hen aus und der Zu - schau - er-raum schweigt. Der
 (Die) Lei den-schaft kocht hoch, al - le rin - gen um die Macht. Wir
 senkt Lap - pen sich und der Zu - schau - er-raum schweigt. Wir

M.

optional

1. Lich - ter ge - hen aus und der Zu - schau - er-raum schweigt. Der
 Lei - den-schaft kocht hoch, al - le rin - gen um die Macht. Wir
 senkt der Lap - pen sich und der Zu - schau - er-raum schweigt. Wir

Gm Eb F/C Bb F Bb Gm D Gm

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

arco

pizz.

Drumset nur bei 2. + 3. Strophe
 Latin ad lib. (gerade Achtel)

4

* Thema aus John Dowland, *What if I never speed*

49

Fl.

A. Sax.

S.

1. Vor - hang steigt, die Auf - re - gung steigt gleich hin - ter - her.
 2. spa - ren nicht an Mord - kom - plott, an Dolch und Gift.
 3. sind ge - spannt, dann bran - det er auf, un - ser Ap - plaus.

A.

1. Vor - hang steigt, die Auf - re - gung steigt gleich hin - ter - her.
 2. spa - ren nicht an Mord - kom - plott, an Dolch und Gift.
 3. sind ge - spannt, dann bran - det er auf, un - ser Ap - plaus.

M.

1. Vor - hang steigt, die Auf - re - gung steigt gleich hin - ter - her.
 2. spa - ren nicht an Mord - kom - plott, an Dolch und Gift.
 3. sind ge - spannt, dann bran - det er auf, un - ser Ap - plaus.

Klav.

C F Bb Cm D Eb D G

Vc.

Kb.

Dr.set

4

53

Fl.

A. Sax.

S.

1. Jetzt noch toi, toi, toi, dass es heut kei - ner ver - geigt. Das
 2. Wan - gen glü - hen rot, und die Mas - se, wie sie lacht. Sie
 3. Was für ein Ge - nuss, wenn man sich dank - bar ver - beugt. Die

A.

1. Jetzt noch toi, toi, toi, dass es heut kei - ner ver - geigt. Das
 2. Wan - gen glü - hen rot, und die Mas - se, wie sie lacht. Sie
 3. Was für ein Ge - nuss, wenn man sich dank - bar ver - beugt. Die

M.

1. Jetzt noch toi, toi, toi, dass es heut kei - ner ver - geigt. Das
 2. Wan - gen glü - hen rot, und die Mas - se, wie sie lacht. Sie
 3. Was für ein Ge - nuss, wenn man sich dank - bar ver - beugt. Die

Klav.

E♭ F/C B♭ F B♭ Gm D Gm

Vc.

Kb.

Dr.set

4

57

Fl.

A. Sax.

S.

1. Stück ist sehr be - liebt, — schon be - liebt, a - ber zu schwer.
2. lacht o - der sie weint, — ja, sie weint, wenn man sie trifft.
3. gan - ze Welt ist Büh - ne und die Büh - ne ist Zu - haus.

A.

1. Stück ist sehr be - liebt, schon be - liebt, a - ber zu schwer.
2. lacht o - der sie weint, ja, sie weint, wenn man sie trifft.
3. gan - ze Welt ist Büh - ne und die Büh - ne ist Zu - haus.

M.

1. Stück ist sehr be - liebt, schon — liebt, a - ber zu schwer.
2. lacht o - der sie weint, ja, — weint, wenn man sie trifft.
3. gan - ze Welt ist Büh - ne und die Büh - ne ist Zu - haus.

Klav.

Cy F Bb Cm D Eb D G

Vc.

Kb.

Dr.set

4 Fill

61

Fl.

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

mf

mf

mf

mf

1. Tan - zen, er - zäh - len und sin - gen, fa la la la la la.

2. Al - te Ge - schich - ten be - rich - ten, fa la la la la la.

1. Tan - zen, er - zäh - len, fa la la la, fa la la la, la la la.

2. Al - te Ge - schich - ten, fa la la la, fa la la la, la la la.

1. Tan - zen, er - zäh - len, fa la la la, fa la la la, la la la.

2. Al - te Ge - schich - ten, fa la la la, fa la la la, la la la.

Gm D D/F# G C F

4

65

Fl.

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

pizz.

4

Denn die Welt ist ein The - a - ter und wir spie - len mit, mit, mit, mit,
 Und ganz neu - e für euch fin - den wir, ver - bin - den wir hier, wir

Und wir für spie - len mit, mit, mit, mit,
 Und für euch ver - bin - den wir hier, wir

Und wir für spie - len mit, mit, mit, mit,
 Und für euch ver - bin - den wir hier, wir

B $\flat$ E $\flat$ Am $^7(b5)$ D Gm E $\flat$ F B $\flat$

69

Fl.

A. Sax.

S.

und wir spie-len mit, _ spie-len mit, mit, mit, mit, mit, und wir spie-len mit, fa la la la la
 fa la la la la, ver-bin-den wir hier, wir hier, fa la la la la la la la la la la

A.

mit, spie-len mit, _ spie-len mit, mit, mit, mit, mit, mi mit, fa la la la la
 fa la la la, ver-bin-den wir hier, wir hier, wir wir, la la la la la

M.

mit, spie-len mit, _ spie-le mit, mit, mit, mit, mit, mit, mit, fa la la la
 fa la la la, ver-bin-den wir hier, wir hier, wir hier, wir, fa la la la la

Klav.

Gm D Gm Cm F Bb Eb Gm D

Vc.

arco

Kb.

Dr.set

4

74

Fl.

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Kb.

Dr.set

la.
la.

la.
la.

la.
la.

la.
la.

Carus

78

Fl.

A. Sax.

Klav.

1.

82 **Swing**

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

low tom

pizz.

walking bass

E $\flat$ 7 D7 D $\flat$ 7 C7 Fm B $\flat$ (sus4)

86 **zurück zu T. 45**

Fl.

A. Sax.

S.

A.

M.

Klav.

Kb.

Dr.set

2. Die

2. Die

2. Die

E $\flat$ maj7 Cm D7 A $\flat$ (#11)

90 [2.]

Fl.

A. Sax.

Klav.

95

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Dr.set

woodblock

100

Fl.

A. Sax.

Klav.

Dr.set

105

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Gaukler-Thema ad lib.

109

Fl.

A. Sax.

S

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

zurück zu T. 45

f

3. So

f

3. So

f

3. So

low tom

2

 Coda

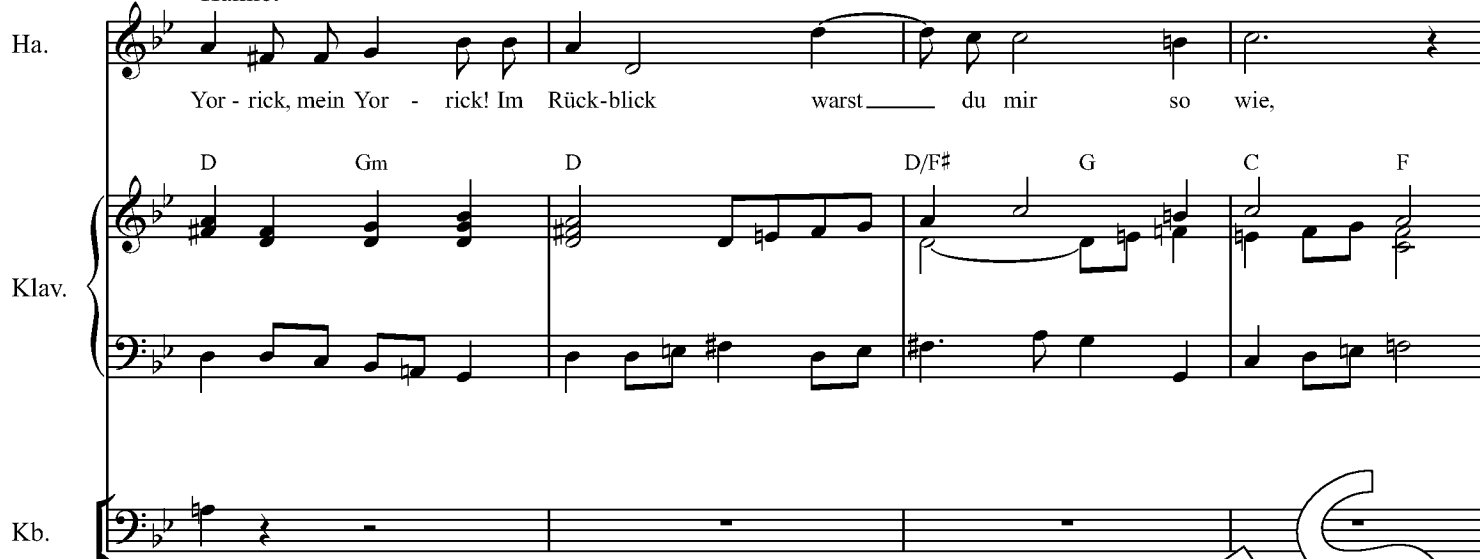
Meno mosso $\text{♩} = 60$

114 Hamlet

Ha. Yor - rick, mein Yor - rick! Im Rück-blick warst du mir so wie,

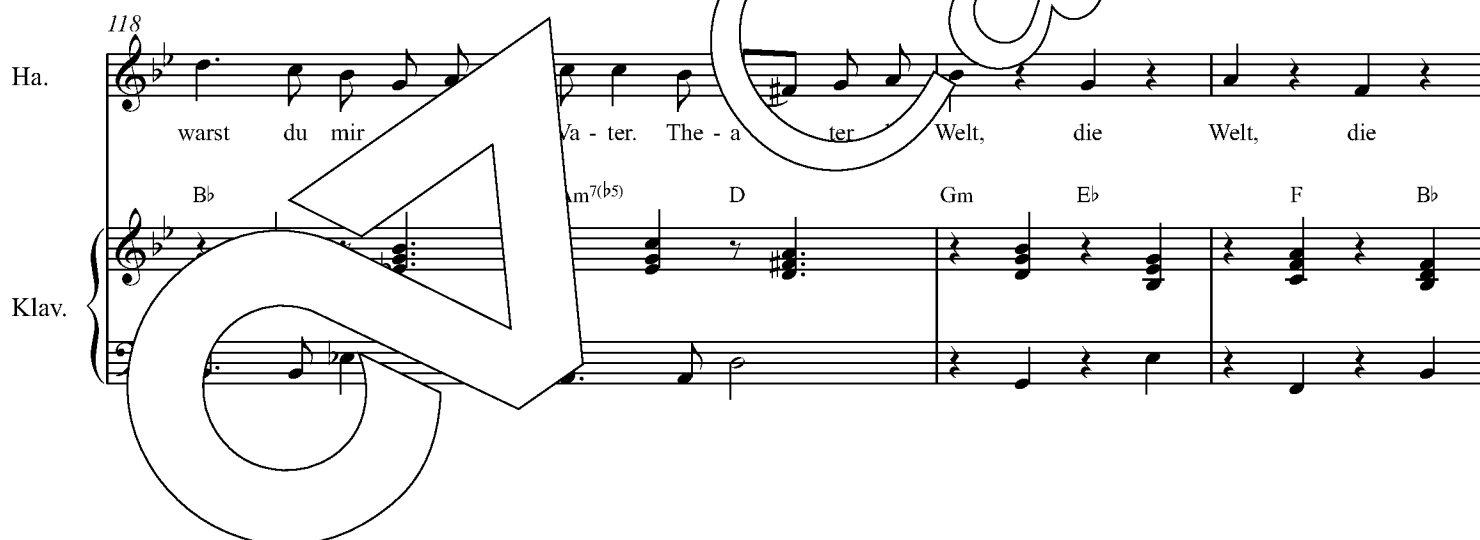
Klav. D Gm D D/F# G C F

Kb.



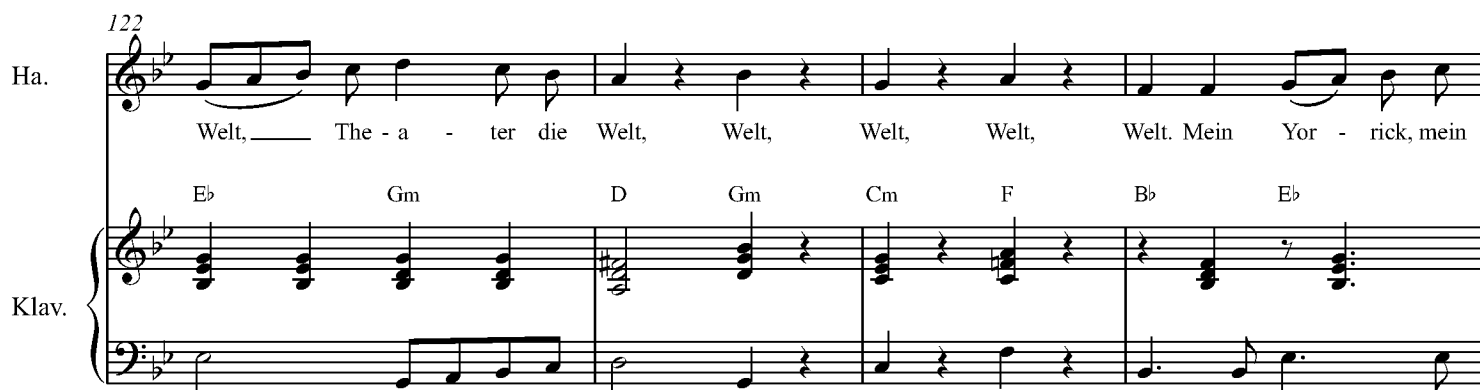
Ha. warst du mir Va - ter. The - a ter Welt, die Welt, die

Klav. Bb Am7(b5) D Gm Eb F Bb



Ha. Welt, The - a - ter die Welt, Welt, Welt, Welt, Welt. Mein Yor - rick, mein

Klav. Eb Gm D Gm Cm F Bb Eb



126 **a tempo**

A. Sax.

Ha.
Held, mein_ Yor-rick, mein Held!

Klav.
Gm D Gm

Vc.

Kb.
arco

130

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.
pizz.

Dr.set

Gaukler-Thema ad lib.

134 **molto rit.**

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

Die Schauspieler applaudieren Hamlet für ihr Solo.

Szene 9: Geistesblitz

HAMLET: (zu den Schauspielern) Hier seid – ich freue mich so sehr darauf, euch auf der Bühne zu sehen! –
 Das ist unbedingt mal zu sehen!

Die Schauspieler gehen ab.

HAMLET: (zu sich selbst) Ich kann nicht an Dänemark denken und Gift.“ – Ja, was für ein Spiegel der Wirklichkeit.

Der Groschen

HAMLET: Natürlich! Ich krieg ich den Mörder dran! – Hey, wartet mal, ihr müsst was für mich machen!

Sie geht ab.

ad libitum **PAUSE**

Szene 10: Mausefalle

Der Thronsaal mit einer kleinen Bühne auf der Bühne, kurze Zeit später. Hamlet und Horatio.

HORATIO: (noch kühl) Und was soll das werden? Eine Komödie?
HAMLET: Hör mal – du wolltest doch wissen, was der Geist mir gesagt hat, oder?
HORATIO: Nämlich?
HAMLET: Mein Vater wurde ermordet.
HORATIO: Was?
HAMLET: Von meinem Onkel.
HORATIO: Claudius. – Das hat der Geist dir so gesagt?
HAMLET: Du glaubst es nicht, aber wir werden es gleich sehen.
HORATIO: Was meinst du damit?
HAMLET: Ich lasse die Schauspieler etwas ganz Besondres spielen: Ein König wird von seinem eigenen Bruder mit Gift im Schlaf ermordet – das hat der Geist gesagt.
HORATIO: Du willst ihn überführen!
HAMLET: Hier auf der Bühne stell ich ihm die Falle!
HORATIO: Und wenn sie zuschnappt?
HAMLET: Ja, was machen wir mit Ratten?

Die andere Hälfte des Chors als Hofstaat kommt jetzt herein. Auch Polonius und Ophelia treten auf.

HORATIO: Sei vorsichtig!

Der König und die Königin treten auf.

HAMLET: Da kommen sie – jetzt muss ich verrückt spielen, pass auf!
CLAUDIUS: Wie geht es meinem Sohn Hamlet?
HAMLET: Na prima, Papilein, wunderbar! s könnte gar nicht besser sein – die Schauspieler sind soweit, alles wartet nur auf euch.
CLAUDIUS: Wie nennt sich das Stück?
HAMLET: Die Ra-äh, Mausefalle, das ist so passend.
CLAUDIUS: Und worum geht es?
HAMLET: Es ist ein bisschen unanständiges?
CLAUDIUS: Unanständiges?
HAMLET: Setz dich zu mir.
GERTRUDE: Nein, die Kinder müssen sich nicht zum Kasperltheater zusammensetzen, stimmt's?
Sie setzt sich zu Ophelia.
HAMLET: Es ist so heiß in deiner Nähe.
OPHELIA: Woandershin –
HAMLET: Nichts da, du bleibst hier, ich brauch doch was zum Festhalten.

Szene 11: Pantomime

Die Musik beginnt zu spielen und die Pantomime fängt an. König und Königin (aus dem Chor) treten auf und umarmen sich innig. Er legt sich auf einer Bank schlafen. Als sie sieht, dass er eingeschlafen ist, verlässt sie ihn. Sie trifft mit einem dritten Darsteller zusammen, küsst diesen und geht ab. Er wendet sich dem König zu, trüffelt Gift ins Ohr des Schlafenden und verlässt die Bühne. Der König stirbt effektiv. Die Königin kommt zum König zurück, findet den König ermordet vor und spielt große Gefühle. Der Giftmörder kommt mit einigen anderen Schauspielern zurück und scheint mit ihr zu trauern. Die Leiche wird weggebracht. Vor den Augen der anderen umwirbt der Mörder die Königin mit Geschenken. Sie weist ihn eine Weile lang ab, aber am Ende nimmt sie seine Liebe an und sie küssen sich.

Pantomime (instrumental)

Die Musik wechselt zwischen zwei Grundaussdrücken: *dolce* und *con fuoco*. Die Bühnenperformance muss der Musik folgen. Zum Beispiel: *Dolce*: „umarmen sich innig / sie küssen sich“; *Con fuoco*: „Der König stirbt effektiv ... / trüffelt Gift ins Ohr ...“

Frei – Kadenz **Popballade** 66

Alt-Saxofon

Klavier

Drumset

Percussion: durch... d lib. (chimes, brus... auf Becken, tom...)

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

dolce

p dolce

p

p

C(sus2) *F6/C* *C(sus2)* *Am7* *D13*

G(sus2)

Pantomime

Carus

8

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

ad lib.

G(sus4) E F#m7/E E F#m7/E E H/D# C#m7 C#m/E

HAMLET: (Live-Kommentar zur Pantomime, eventuell kann der Text auch weggelassen werden) Gonzago, der Fürst, seine Frau Baptista. Dann gibt es da einen gewissen Lucianus, den Neffen des Königs, der vergiftet hat in seinem Groll, um an sein Vermögen zu kommen. Und jetzt seht ihr gleich, wie der Mörder die Liebe von Gonzagos Frau gewinnt.

12

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

f con fuoco

tr

f con fuoco

f con fuoco

f con fuoco

f con fuoco

F# H(sus4) Fm6 G(sus4)

T. 16–18 können in Flöte und Saxofon nach Belieben gespielt werden (freie Improvisation, die Angst und Überraschung ausdrückt).

16

2.

Fl.

f con fuoco

A. Sax.

f con fuoco

Klav.

f con fuoco

Vc.

f con fuoco

Kb.

f con fuoco

18

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

Fm⁶/C

C

Fm⁶/C

C

Fm⁶

Bb⁷

Carus

20

Fl. *p dolce*

A. Sax. *p dolce*

Klav. *p dolce*

Vc. *p*

Kb. *p*

E♭ Fm7/E♭ E♭

23

Fl.

A. Sax.

Klav.

Vc.

Kb.

B♭7 G Am7/G G Cm6/G

wdh. und fade out

Claudius hat der Pantomime so lange wie möglich zugesehen. Als der Mörder die Königin küsst, kann er nicht länger an sich halten und springt empört auf.

Szene 12: Ertappt

CLAUDIUS: Aufhören!

POLONIUS: Mein König – (zu den Schauspielern) Die Vorstellung sofort abbrechen!

GERTRUDE: Geht es dir nicht gut?

CLAUDIUS: Ich brauche Licht – Licht! Weg hier!

Claudius verlässt den Thronsaal überstürzt, alle folgen ihm außer Horatio und Hamlet, die allein zurückbleiben. Hamlet ist außer sich.

HAMLET: Hast du's gesehen? Hast du's gesehen? – Ich wusste es!

HORATIO: Beim Vergiften fing er an zu zittern, beim Kuss hat's ihn zerrissen!

HAMLET: Horatio! Weißt du, was das heißt! Der Geist hat Recht! Er ist der Mörder – ach, mein Freund!

Hamlet umarmt Horatio stürmisch, einen Augenblick zu lang. Genau in diesem Augenblick kommt Ophelia herein. Erst in diesem Moment wird Horatio bewusst, wie merkwürdig diese Umarmung ist. Er löst sich schnell von Hamlet.

OPHELIA: Mein Prinz –

HAMLET: (brüllt) JETZT NICHT, VERDAMMT NOCH MAL! VERSCHWINDE! RAUS MIT DIR!

HORATIO: HAMLET! Bist du völlig irre?

OPHELIA: Was – ich –

HAMLET: (immer noch) WAS IST DENN LOS? WAS WILLST DU? WAS, WAS, WAS?

Ophelia weint.

HORATIO: Hör auf, Hamlet! – Hey, Ophelia, schon gut, er ist gerade – was wolltest du?

OPHELIA: Die Königin befiehlt euch zu sich, Hamlet, in ihr Schlafzimmer.

HAMLET: JA! ICH HAB'S GEHÖRT!

Horatio bringt Ophelia zur Tür, dann wendet er sich zu Hamlet um.

HORATIO: Gerade jetzt, wenn du deine Freunde am dringendsten brauchst, solltest du dir echt überlegen, ob du mit ihm gehst.

Er geht ab. Hamlet stößt einen machtlosen Schrei aus.

HAMLET: Jetzt ruhig, ruhig. Der König ja, der ist jetzt dran, aber nicht meine Mutter.

Sie geht ab.

Szene 13: Mutterrecht

Das Schlafzimmer des Königs. Polonius und die angetraute Gertrude.

POLONIUS: ... Majestät bei allem Schmerz, bei allem Liebeskummer –

GERTRUDE: ... Kummer?

POLONIUS: ... glaubt ihr, Majestät, für ... aufgespielt hat? Wo wollte er unbedingt sitzen?

GERTRUDE: ... (stiert) Unsinn.

POLONIUS: ... redet ihm jetzt ... wissen, Majestät, die Stimme einer Mutter wirkt oft stärker als die harte Hand des Stiefvaters –

GERTRUDE:

POLONIUS: Er ... stecke mich hier hinter dem Vorhang und höre zu –

Gertrude will das nicht, aber es ist zu spät – Polonius versteckt sich, da steht Hamlet auch schon im Raum.

HAMLET: Und, was gibt es?

GERTRUDE: Hamlet, du hast deinen Vater sehr verletzt.

HAMLET: Gertrude, du hast meinen Vater sehr verletzt.

GERTRUDE: Was soll dieses „Gertrude“? Hast du mich denn ganz vergessen?

HAMLET: Nein, sicher nicht, du bist die Königin, die Frau des Bruders meines Mannes und leider meine Mutter.

GERTRUDE: Warum bist du so versessen darauf, mir weh zu tun? Was hab ich dir denn angetan?

HAMLET: Mir? Wer redet denn von mir? – Was hast du meinem Vater angetan?

GERTRUDE: Was denn? Er ist tot!

HAMLET: Ach richtig! Gottseidank! Endlich ist der Alte weg, da können wir doch auf dem Sargdeckel gleich den Hochzeitswalzer tanzen. Endlich frei, jetzt fängt das Leben an – hattest du eigentlich schon vor Papas Tod was mit dem anderen?

Gertrude gibt ihr eine Ohrfeige.

GERTRUDE: Du hast keine Ahnung.

Lied 6: Nie geliebt

Gospel-Shuffle ♩ = 92

Flöte

Alt-Saxofon

Hamlet

Gertrude

Chor

Klavier

Kontrabass

Drumset

A. Sax.

Ger.

Klav.

Kb.

Dr.set

Hi-Hat closed

p

4

die Melodie

verängert

war ich alt, ein Kind, ein Kind, ein Kind, da hat dein Va - ter mich be - zahlt. Er
 zeit war er kalt ge - sinnt, ge - sinnt, ge - sinnt. Er woll - te eins, und mög - lichst bald, wenn

F7 Bb H° F/C A7/C# Dm7 Gm7 C11

F Bb F Bb F Am7

Shuffle ad lib. (♩ = $\frac{3}{4}$)

1. 7
2. Auch

7

A. Sax.

Ger.

war schon vier - zig Jah - re alt und so wie Krie - ger sind, — und
 nö - tig, dann auch mit Ge - walt: 'nen Sohn als ers - tes Kind, — 'nen

Klav.

Dm F13/C Bbmaj7 C/Bb

Kb.

Dr.set

9

A. Sax.

Ger.

wie Krie - ger sind, —
 in als ers - tes Kind. —

Chor

Er war schon vier - zig Jah - re alt und so wie Krie-ger sind. —
 Wenn nö - tig, dann auch mit Ge-walt: 'nen Sohn als ers - tes Kind. —

Klav.

Am D7(b9) Gm9 Gm7/C Gm7 F

Kb.

Dr.set

12 **molto rit.**

Ger. Dein

Klav. *f*

Kb.

Dr.set *p* Hi-Hat closed

F7 Bb H° F/C A7/C# Dm7 Gm7 C11

15 **Meno mosso** ♩ = 76-80

Fl.

Ger. nachde hat ch nie ge - liebt. _ Er wuss - te nichts da - von,

Chor

Klav. *mp*

Vc.

Kb.

Fm Eb Db Cm Bbm

18

Fl.

A. Sax.

Ger.

Chor

Klav.

Vc.

Kb.

wie man sich ei - nem an - dern gibt, das

uh,

C7 D $\flat$ maj7 E $\flat$ /D $\flat$ A $\flat$ /C E $\flat$ 7/B $\flat$

21

Fl.

A. Sax.

Ger.

Chor

Klav.

Vc.

Kb.

- ne Ich bei - sei - te schiebt.

uh,

A $\flat$ Cm F Gm7

24

Fl.

A. Sax.

Ger.

Chor

Klav.

Vc.

Kb.

Er woll - - te nur den

Er woll - - te nur den

$A\flat^{\circ}$ F/A $B\flat m$ $B\flat m/G$ $C(sus4)$ C

27

a tempo

A. Sax.

Ger.

Chor

Klav.

Kb.

Dr.set

Sohn.

Sohn.

3. Ein (4.) 7

F^7 $B\flat$ H° F/C $A^7/C\sharp$ Dm^7 Gm^7 C^{11}

Hi-Hat closed

p

30

Ger.

(3.) Jahr drauf, mit - ten in der Nacht, kamst du, kamst du, kamst du. Ich
 4. Kei - ne Kin - der mehr für mich als Lohn, als Lohn, als Lohn. Mich

Klav.

F B♭ F B♭ F

Kb.

Dr.set

Shuffle ad lib.

32

Ger.

be - i - der Welt ge - bracht, du - mich da - bei fast um - ge - bracht. Da -
 kom - plett im Stich, denn er hat - te jetzt ja dich als

Klav.

F Am⁷ Dm F¹³/C

Kb.

Dr.set

4

34

Ger.

rauf war Ruh, war Ruh, — da - rauf war Ruh, war Ruh. —
Sohn, als Sohn, als Sohn, — als Sohn, als Sohn, als Sohn. —

Chor

B $\flat$ maj7 C/B $\flat$ Am D7(b9) Gm 9

Klav.

Kb.

Dr.set

36

Chor

mich da - bei fast um - ge-brac Da - rauf war Ruh, war Ruh. —
— er hat - te ja jetzt die als Sohn, als Sohn, als Sohn. —

Gm 9 Gm 7 /C Gm 7 F

Klav.

Kb.

Dr.set

4

38

molto rit.

Ger.

Dein

F 7 B $\flat$ H o F/C A 7 /C $^\sharp$ Dm 7 Gm 7 C 11

Klav.

Hi-Hat closed

Dr.set

p

Meno mosso $\text{♩} = 76-80$

41

Fl.

Ger.

Va - ter hat mich nie ge - liebt. — Er wuss - te nichts da - von, —

Chor

Uh, —

Fm Eb Db Cm Bbm C7

Klav.

Vc.

Kb.

45

Fl.

A. Sax.

Ger.

ie man sich - nen - an - dern gibt, das eig - - ne Ich bei - sei - te

Chor

uh, —

D♭maj7 Eb/D♭ Ab/C Eb7/B♭ A♭ Cm

Klav.

Vc.

Kb.

49

Fl.

A. Sax.

Ger.

Chor

Klav.

Vc.

Kb.

schiebt. _____ Er woll - te ei - nen

uh. _____ Er woll - te ei - nen

F Gm7 Ab° F/A Bbm Bbm/G C(sus4) C

53

A. Sax.

Ger.

Chor

Klav.

Vc.

Kb.

ohn. So warst du jetzt sein

Sohn. So warst du jetzt sein

F Am G/H Am/C D(sus4) D

57 **Tempo primo**

A. Sax.

Ger.
Sohn.

Chor
Sohn.

Klav.

G⁷ C C[°] G/D H⁷/D[#] Em⁷ Am⁷ D¹¹

Vc.

Kb.

Dr.set
Hi-Hat closed

p

60 **Hamlet**

Ha.
Du hast Va - ter nie ge-liebt und mich, und mich, und mich. Wer — sein Herz bei-sei - te schiebt, die

Klav.

G C G C G Hm⁷

Kb.

Dr.set
Shuffle ad lib.

63

Ha. *Toch-ter als den Sohn aus-gibt, hasst sie si-cher-lich, hasst sie si-cher-lich, die*

Chor *hasst sie si-cher-lich, hasst sie si-cher-lich, die*

Klav. *Em G13/D Cmaj7 D/C Hm E7(b9) Am9*

Kb.

Dr.set

66 *gesprochen*

Ha. *Toch-ter als den Sohn aus-gibt, hasst sie si-cher-lich, die Toch-ter als den Sohn aus-gibt, hasst sie si-cher-lich.*

Chor *Toch-ter als den Sohn aus - gibt, hasst sie si-cher-lich.*

Klav. *Am9 Am7/D Am7 G*

Kb.

Dr.set *4*

Gertrude will noch verhindern, dass Hamlet ihr Geheimnis verrät, aber zu spät. Polonius hat es gehört.

Szene 14: Tote Ratte

POLONIUS: Die Tochter!

Hamlet glaubt, dass es der König sei.

HAMLET: Was? Eine Ratte? – Tot, du Mörder!

Sie zieht ihren Degen und sticht zu. Polonius stürzt hinter dem Vorhang hervor zu Boden und stirbt.

GERTRUDE: Was hast du getan?

HAMLET: Polonius? – Ach, du dummer alter Mann, das hast du jetzt von deiner Neugier – ich dachte, es wäre der König.

GERTRUDE: Der König? Aber – Claudius! Hilfe!

Der König kommt, begleitet von zwei Höflingen (Chormitgliedern) herein.

CLAUDIUS: Gertrude? Was hast du? – *(Er findet die Leiche.)* Polonius!

HAMLET: Er ist tot.

CLAUDIUS: Wieso hast du das getan, Hamlet?

GERTRUDE: Er war so aufgeregt und so verwirrt. Polonius war hier versteckt und rief ganz plötzlich – Hamlet erschrak und stach zu, bevor er denken konnte.

CLAUDIUS: Aha. – Jetzt gib mir deinen Degen. *(Hamlet tut es.)* Nach dieser Untat musst du weg von hier – um einen Skandal zu verhindern, aber auch zu deiner Sicherheit. Du gehst jetzt auf dein Zimmer, Hamlet. Morgen segelst du mit der ersten Flut nach England. Ich schreibe dir einen Brief an den englischen König, an seinem Hof bleibst du bis auf Weiteres.

HAMLET: Nach England.

CLAUDIUS: Ganz genau.

HAMLET: Na gut, dann, gute Nacht.

Sie geht ab.

CLAUDIUS: *(zu den Höflingen)* Du folgst ihm und stellst sicher, dass er in seinem Zimmer bleibt. – Und du begleitest die Königin in mein Schlafzimmer. – Bitte geh vor, Gertrude, ich komme gleich.

Alle außer Claudius gehen ab.

CLAUDIUS: Das Mädchen wird mir langsam zu gefährlich. Sie scheint etwas zu wissen. Das Theaterstück war eine Kampfansage und der Stich, der hätte mich erwischen sollen. Na gut, jetzt bin ich dran. Ich schreibe dem König von England, dass er sie diskret verschwinden lässt – und sie wird ihm die Botschaft selber überbringen. Und dann: Schachmatt, mein Prinz.

Er geht ab.

Szene 15: Erklärungen

Der Thronsaal. Einige Tage später. Claudius hat gerade den aufgebrachten Laertes empfangen und versucht ihn zu beruhigen.

LAERTES: Nein, ich verstehe es nicht! Wie kann Hamlet, dieses Leichtgewicht, einen gestandenen Mann wie meinen Vater umbringen?

CLAUDIUS: Laertes, Polonius hatte keine Chance. Hamlet hat ihn überrascht, hinterrücks und unbarmherzig zugestochen.

LAERTES: Aber warum? Was hatte er ihm getan?

CLAUDIUS: Ich sage dir das im Vertrauen: Er ist verrückt, wahrscheinlich, seit sein Vater tot ist, und gemeingefährlich. Dass Polonius ihm vor die Klinge kam, war – ein tragischer Zufall.

LAERTES: Tragischer Zufall! – Ich bin Tag und Nacht hierher geritten, als ich den Brief erhielt. Wo ist der Mörder jetzt? Er muss dafür bezahlen! Ich will Rache!

CLAUDIUS: Natürlich –

Bevor Claudius weitersprechen kann, tanzt Ophelia herein, gefolgt von Horatio und Gertrude, die sie vor Schaden bewahren wollen, denn sie ist wirklich wahnsinnig geworden. Sie hat viele Blumen bei sich und summt schon die Melodie ihres Liedes.

LAERTES: Ophelia? – Aber meine liebe Schwester – was hast du denn?

Lied 7: Blumen

Popballade ♩ = 60

Fills ad lib. Str. 2+3

Alt-Saxofon

Klavier

5

Fl.

Ophelia

Oph.

1. Nicht ver - ges - sen: Ros - ma - rin, —
 2. Fen - chel streckt die Wur - zeln aus —
 3. Hier ein Gän - se - blüm - chen - nimm. —

Chor

S.

Din din din din din din din din.

A.

Din din din din din din din din.

M.

Männerstimme optional

Din din din din din din din din.

Klav.

G/H C G/H C

Vc.

arco

Kb.

pizz.

Cgas.

Popballade ad lib.

4

9

Fl.

A. Sax.

Oph.

1. er kommt nicht mehr zu - rück. — Er kommt nicht mehr zu - rück, — zu - rück, — nicht zu -
 2. nach al - lem, was ich gab, — nach al - lem, was ich gab, — ich gab, — was ich
 3. Nimm! Nein, — es ver - darb. — Nimm! Nein, — es ver - darb, — ver - darb, — es ver -

S.

Uh, — uh, — Din din din

A.

Uh, — uh, — uh, —

M.

Uh, — uh, — uh, —

Klav.

A/C# D H7/D# Em Em/D

Vc.

Kb.

Cgas.

4

13

A. Sax.

Oph.

1. rück, nicht zu - rück, nicht zu - rück, nicht zu - rück.
 2. gab, was ich gab, was ich gab, was ich gab.
 3. darb, es ver - darb, es ver - darb, es ver - darb.

Ah. _____

S.

din din din din din. Ah. _____

A.

Ah. _____

M.

Ah. _____

Klav.

C C/H Am⁷ Am⁷/G F[♯] H(sus4)

Vc.

Kb.

Cgas.

4

poco rit. $\text{♩} = 54$

17

Fl.

A. Sax.

Oph.

1. Denk da - ran: Stief - müt - ter - chen, —
 2. Ganz be - deckt von A - ke - lei, —
 3. Al - le Veil - chen sind ver - welkt, —

S.

A.

M.

Klav.

H⁷ E A/E

Vc.

p

Kb.

ad lib.

Cgas.

ad lib.

20

Fl.

A. Sax.

Oph.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Cgas.

denk da - ran: — Stief - müt - ter - chen, mit
ganz be - deckt von A - ke - lei, 7
al - le Veil - chen sind ver - welkt, 7

1. Denk da - ran: Stief - müt - ter - chen,
2. Ganz be - deckt von A - ke - lei, uh, _____
3. Al - le Veil - chen sind ver - welkt,

1. Denk da - ran: Stief - müt - ter - chen,
2. Ganz be - deckt von A - ke - lei, uh, _____
3. Al - le Veil - chen sind ver - welkt,

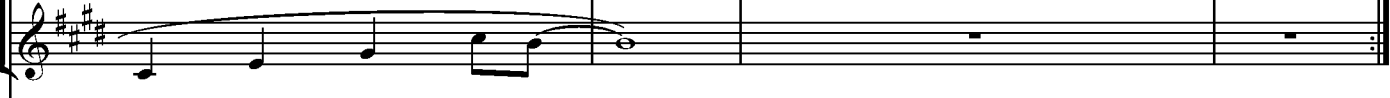
1. Denk da - ran: Stief - müt - ter - chen,
2. Ganz be - deckt von A - ke - lei, din din din — din din din —
3. Al - le Veil - chen sind ver - welkt,

E A/E E H/D# C#m7 C#m/E

4

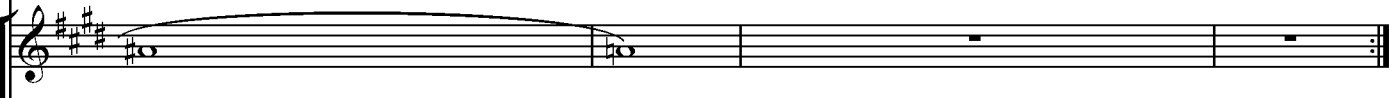
24 Fine

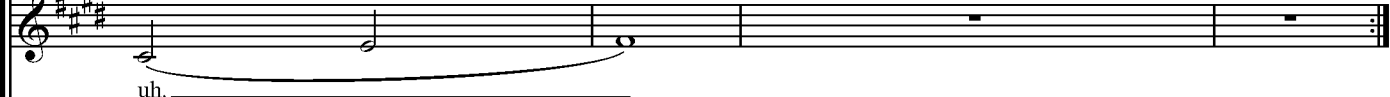
Fl. 

A. Sax. 

Oph. 

ihm starb al - les Glück. ____
ist sein küh - les Grab. ____
als mein Va - ter starb. ____

S. 

A. 

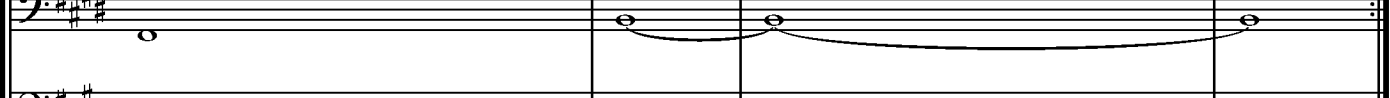
uh. ____

M. 

uh. ____

Klav. 

F#7 H11

Vc. 

Kb. 

Cgas. 

Fill ad lib.
beim 1.+2. Mal

Szene 16: Ophelias Tod

LAERTES: Was ist das für ein Wahnsinn? Erst der Vater und danach die Schwester?

Ophelia hat während ihres Liedes die drei Männer mit Blumen geschmückt, jetzt geht sie weiter summend aus dem Saal, gefolgt von Gertrude. Laertes ist für den Augenblick stumm vor Schmerz.

HORATIO: Du! Du König bist an allem schuld! Du hast sie auf Hamlet angesetzt und jetzt zerreißt es ihr die Seele. – Sag doch was, du Mörderkönig!

CLAUDIUS: Mörder? Sieh dich vor. – Dein Freund Hamlet hat Polonius umgebracht und ihr damit ins Herz gestoßen. Deine Wut verstehe ich, aber wenn du Rache willst, dann triff den Richtigen.

HORATIO: Ach ja? Und wo ist Hamlet hin, du Unschuldslamm?

CLAUDIUS: Wer weiß, vielleicht hat er gekriegt, was er verdient.

HORATIO: Vielleicht auch nicht. Ich habe heute einen Brief von ihm bekommen. *(Er zieht ihn aus der Tasche.)* – Er ist zurück aus England – und wird bald hier bei Hof sein!

Gertrude stürzt in den Saal zurück.

GERTRUDE: Ach, Laertes – deine Schwester!

LAERTES: Was? Was ist mit ihr?

GERTRUDE: Sie ist ertrunken.

HORATIO: Wie kann das sein?

GERTRUDE: Sie lief mir weg zum Bach mit ihren Blumenkränzen. Und an der alten Weide, die sich dort so weit übers Wasser neigt, kletterte sie hoch, um Blumen aufzuhängen – da brach ein Ast – und ihre Kleider zogen sie unter Wasser.

HORATIO: Nein. Ophelia!

Er läuft hinaus, Gertrude folgt ihm, während Laertes den König anstarrt.

LAERTES: Gib mir die Gelegenheit zur Rache.

CLAUDIUS: Die wirst du haben – komm.

Sie gehen ab.

Lied 8: Befreit (*Alternative Fassung: Lied 8 entfällt*)

Ein Friedhof. Ein Totengräber tritt auf und hebt ein Grab aus. Er wirft achtlos ein paar ausgegrabene Knochen auf den Erdhaufen und legt einen Schädel dazu.

Wie ein Scherzlied ♩ = 92

The musical score is for a piece titled 'Lied 8: Befreit' (Alternative Fassung: Lied 8 entfällt). It is in 4/4 time with a tempo of 92 beats per minute. The score is written for a full orchestra and a vocal ensemble. The instruments and voices are: Flöte, Alt-Saxofon, Totengräber (who also sings), Sopran, Alt, Männer (optional), Klavier, Violoncello, and Kontrabass. The vocal parts have two verses: 1. Als ich noch jung war, jung und dumm, da war ich oft ver- liebt. 2. Jetzt bin ich alt und ken - ne sie, die Wei-ber und die Zeit. The instrumental parts include a flute melody, a saxophone melody, a cello/bass line with a pizzicato section, and a piano accompaniment. The score is divided into four measures, with a repeat sign after the second measure.

Flöte

Alt-Saxofon

Totengräber

Sopran

Alt

Männer (optional)

Klavier

Violoncello

Kontrabass

1. Als ich noch jung war, jung und dumm, da war ich oft ver- liebt.
2. Jetzt bin ich alt und ken - ne sie, die Wei-ber und die Zeit.

1. Als
2. Jetzt

1. Als
2. Jetzt

1. Als
2. Jetzt

pizz.

5

Fl.

A. Sax.

Tg.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Ich schuf-te - te mir stur und stumm für
Jetzt spar ich mei-ne E - ner - gie. Ich

er noch jung war, jung und dumm, da war er oft ver - liebt.
ist er alt und kennt sie, die Wei - ber und die Zeit.

er noch jung war, jung und dumm, da war er oft ver - liebt.
ist er alt und kennt sie, die Wei - ber und die Zeit.

er noch jung war, jung und dumm, da war er oft ver - liebt.
ist er alt und kennt sie, die Wei - ber und die Zeit.

8

Fl.

A. Sax.

Tg.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Wei - ber mei - nen Bu - ckel krumm. Fa la la la la la la, fa la la la. Als
bin al - lein, doch ein - sam nie. Von

Fa la la la la la la, fa la la la. Als
Von

Fa la la la la la la, fa la la la. Als
Von

Fa la la la la la la, fa la la la. Als
Von

11

Fl.

A. Sax.

Tg.

S.

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

ob's kein Mor-gen gibt.
al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la.

Als ob's kein Mor-gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

ob's kein Mor - gen gibt.
al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la.

Als ob's kein Mor-gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

ob's kein Mor - gen gibt.
al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la.

Als ob's kein Mor-gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

ob's kein Mor - gen gibt.
al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la.

Als ob's kein Mor-gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Szene 17: Zurück

Während er noch singt und sparsam schaufelt, tritt Hamlet auf und beobachtet ihn. Er nimmt den Schädel auf.

HAMLET: Sag mir, Kollege, wessen Grab ist das?

TOTENGRÄBER: Na meins.

HAMLET: Ja, du Schlauberger, du gräbst es, aber für welchen Mann, für welche Frau?

TOTENGRÄBER: Für keinen.

HAMLET: Wer soll drin begraben werden?

TOTENGRÄBER: Eine, die eine Frau gewesen ist, aber sie ruhe in Frieden, sie ist tot.

HAMLET: Wenn man nicht aufpasst, hat man den Verstand verloren, wenn du mit einem fertig bist. – Sag mir ihren Namen.

TOTENGRÄBER: Na wisst ihr nicht, dass das Fräulein Ophelia sich ertränkt hat?

HAMLET: Was?

Horatio tritt auf – und stößt fast mit Hamlet zusammen.

HORATIO: Hamlet!

HAMLET: Ach Horatio – gerade erst hab ich es gehört. Es tut mir so leid.

Diesmal ist es Horatio, der auf Hamlet zugeht und sie stumm umarmt.

HORATIO: Gut, dass du wieder da bist – dein Brief war so geheimnisvoll, was ist passiert?

HAMLET: Als wir auf See waren, konnte ich nicht schlafen. Den Macchiavelli hatte ich satt, die Seeleute waren auch nicht gesprächig, also hab ich den Brief von Claudius an den englischen König geöffnet.

HORATIO: Du hast das Siegel gebrochen?

HAMLET: Diese kleine Ordnungswidrigkeit hat sich gelohnt – lies selber. *(Sie gibt ihm den Brief.)* Er teilt ihm mit, ich sei ein Terrorist und sofort hinzurichten, wenn ich englischen Boden betrete.

HORATIO: Was für ein Verbrecher.

HAMLET: Oh ja, und als uns dann am nächsten Tag Piraten überfielen, hab ich mich diesen Herrschaften einfach angeschlossen und mich für ein kleines Taschengeld nach Hause bringen lassen. Gute Leute, die Piraten. Da weiß man wenigstens, woran man ist.

HORATIO: Ich fasse es nicht – und was willst du jetzt tun?

HAMLET: Was will ich? – Ich weiß, was ich soll: den Mörder meines Vaters, der mich auch umbringen will, endlich bestrafen. Und wenn ich dabei draufgehe.

Der Totengräber ist mit dem Grab fertig und geht ab.

HAMLET: Aber Horatio, ich will das alles nicht, den Geist, Gertrude, Claudius – hier: Macchiavelli! *(Sie wirft das Buch ins Grab.)* Soll die Krone ihn erdrücken, diesen falschen König. – Dass wir uns jetzt begegnen, ist kein Zufall, und ich muss dir jetzt endlich alles sagen.

Der Trauerzug um König, Königin und Laertes tritt auf.

Szene 17 Alternative Fassung

Ein Friedhof mit einem neuen Grab, dem von Ophelia. Hamlet tritt auf. Sie ist erschüttert.

HAMLET: Das geht doch nicht, dass man so jung schon stirbt. Ophelia! – Und wieso hab ich Glück und lese diesen Mörderbrief von Claudius, dass sie mich in England umbringen sollen – und komm zurück und überlebe? Und du liegst hier – ich will das alles nicht mehr, ich will nur noch eins: Horatio!

Lied 9: Zu früh verblüht (*Alternative Fassung: Lied 9 entfällt*)

Cantabile ed espressivo ♩ = 54

Flöte

legato

Klavier

B $\flat$ Cm⁷ B $\flat$ /D Cm/E $\flat$ F¹³ Gm B $\flat$ ⁷/A $\flat$ E $\flat$ /G D⁷(b⁹)/F $\sharp$ G⁷/F

Violoncello

espressivo

6

Fl.

unisono

S. + A.

1. Geht der Schnit - ter durch das Korn, _ müs-sen Hal-me fal - len; _

Männerstimme optional

M.

1. Geht der Schnit - ter durch das Korn, _ müs-sen Hal-me fal - len; _

Klav.

C⁷/E F⁷/E $\flat$ B $\flat$ /D Gm⁷ Cm⁷ F⁷ B $\flat$

Vc.

pizz.

Kb.

Latin ad lib.

Cgas.

4

10 *legato*

A. Sax.

S. + A.
Gras und Blü - te, Blatt und Dorn, _ so geht es uns al - len. _____

M.
Gras und Blü - te, Blatt und Dorn, _ so geht es uns al - len. _____

Klav.
C⁷/E F⁷/E^b B^b/D Gm⁷ Em⁷(b⁵) A(sus4)

Vc.

Kb.

Cgas. 4 Fill

14 *legato*

Fl.

A. Sax.

S. + A.
Doch O - phe - lia, schö - ne Blu - me, dir gilt die - ses Kla - ge - lied: >>>

M.
Doch O - phe - lia, schö - ne Blu - me, dir gilt die - ses Kla - ge - lied:

Klav.
D/F[#] Dm/F C/E Cm/E^b B^b/D B^bm/D^b Cm⁷ A⁷(b⁹) D(sus4) D

Vc.
mf

Kb.

Cgas. 4

19

Fl.

A. Sax.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

mf

Solo

V

Du bist viel zu früh ver-blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver -

Du bist viel zu früh ver-blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver -

Du bist viel zu früh ver-blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver -

Du bist viel zu früh ver-blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver -

$E\flat$ $F/E\flat$ $B\flat/D$ Gm Cm^7

23

Fl.

A. Sax.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

blüht.

blüht.

blüht.

blüht.

E $\flat$ 7(#11)

B $\flat$ 7/A $\flat$

E $\flat$ /G

D7(b9)/F $\sharp$

G7/F

27

A. Sax.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Cgas.

ad lib. unisono

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit. _ Al-les wird ge - nom - men. _

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit. _ Al-les wird ge - nom - men. _

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit. _ Al-les wird ge - nom - men. _

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit. _ Al-les wird ge - nom - men. _

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit. _ Al-les wird ge - nom - men. _

C 7 /E

F 7 /E $\flat$

B $\flat$ /D

Gm 7

Cm 7

F 7

B $\flat$

Latin ad lib.

4

31

Fl.

A. Sax.

S. I

Wann ist es für dich so - weit? _ Kei-ner kann ent - kom - men. _____

S. II

Wann ist es für dich so - weit? _ Kei-ner kann ent - kom - men. _____

A.

Wann ist es für dich so - weit? _ Kei-ner kann ent - kom - men. _____

M.

8 Wann ist es für dich so - weit? _ Kei-ner kann ent - kom - men. _____

Klav.

C⁷/E F⁷/E^b B^b Gm⁷ Em⁷(b⁵) A(sus⁴)

Vc.

Kb.

Cgas.

4 Fill

35

Fl.

A. Sax.

S. I

Doch, O - phe - lia, dei - ne Son - ne scheint doch noch und wärmt _____ und glüht:

S. II

Uh, _____ scheint doch, wärmt und glüht: _____

A.

Uh, _____ scheint doch, wärmt und glüht:

M.

8

Doch, O - phe - lia, dei - ne Son - ne scheint doch noch und wärmt _____ und glüht:

Klav.

D/F# Dm/F C/E Cm/Eb Bb/D Bbm/Db Cm7 A7(b9) D(sus4) D

Vc.

mf

Kb.

Cgas.

4

Carus 12.454

44

Fl. *f*

A. Sax.

S. I blüht.

S. II blüht.

A. blüht.

M. blüht.

Klav. $E_b^7(\sharp 11)$ B_b^7/A_b E_b/G $D^7(b9)/F\sharp$ G^7/F

Vc.

48 ad lib. unisono

S. I 3. Ein - mal kommt der Ern - te - tag — für uns Men - schen - kin - der. —

S. II 3. Ein - mal kommt der Ern - te - tag — für uns Men - schen - kin - der. —

A. 3. Ein - mal kommt der Ern - te - tag — für uns Men - schen - kin - der. —

M. 3. Ein - mal kommt der Ern - te - tag — für uns Men - schen - kin - der. —

Klav. C^7/E F^7/E_b B_b/D Gm^7 Cm^7 F^7 B_b

Vc.

Kb.

Cgas. Latin ad lib. 4

52

Fl.

A. Sax.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Cgas.

Al - so nimm die Last und trag, - mach den Schmerz ge - lin - der. _____

Al - so nimm die Last und trag, - mach den Schmerz ge - lin - der. _____

Al - so nimm die Last und trag, - mach den Schmerz ge - lin - der. _____

Al - so nimm die Last und trag, - mach den Schmerz ge - lin - der. _____

C7/E F7/Eb Bb Gm7 Em7(b5) A(sus4)

4 Fill

56 *legato*

Fl.

A. Sax.

S. I
Doch, O - phe - lia, durch den Kum - mer warst du schon am Mor - gen

S. II
Uh, _____ schon am Mor - gen

A.
Uh, _____ schon am Mor - gen

M.
8 Doch, O - phe - lia, durch den Kum - mer warst du schon am Mor - gen

Klav.
D/F# Dm/F C/E Cm/Eb Bb/D Bbm/Db Cm7 A7(b9)

Vc.
mf

Kb.

Cgas.

4

60

Fl.

A. Sax.

S. I
müd: Du bist viel zu früh ver-blüht. _____

S. II
müd: _____ Du bist viel zu früh ver-blüht. _____

A.
müd: Du bist viel zu früh ver-blüht. _____

M.
müd: Du bist viel zu früh ver-blüht. _____

Klav.
D(sus4) D Eb F/Eb Bb Gm

Vc.
Solo
mf

Kb.

Cgas.

molto rit.

64

Fl.

A. Sax.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Cgas.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Cm⁷

E^b7(♯11)

Szene 18: Am Grab

Hamlet und Horatio ziehen sich unbemerkt zurück und beobachten die Szene. Während des Liedes wird Ophelia bestattet. Gertrude wirft Blumen ins Grab.

GERTRUDE: Blumen für die schönste aller Blumen.

LAERTES: Und das war alles mit der Totenfeier? Jetzt ist alles aus? – Ach Schwester, diese Lücke tut so weh. – Das, was ich jetzt fühle, soll dreifach den Verfluchten treffen, der dich mit seinem Mord um den Verstand gebracht hat. Der feige Mörder, der sich jetzt verkriecht –

HORATIO: *(springt auf ihn zu, heftig)* Ach komm, wer bist du denn, wo warst du denn, als sie noch gelebt hat? Als sie jemanden brauchte?

LAERTES: Der Teufel soll dich holen!

Sie gehen aufeinander los, aber Hamlet drängt Horatio zur Seite.

HAMLET: Nein, das war auf mich gezielt: Hier bin ich, Hamlet der Däne. Und wenn du Rache willst, dann kämpf mit mir.

LAERTES: Das kannst du haben.

Claudius tritt dazwischen.

CLAUDIUS: Hört sofort damit auf! Kaum ist Hamlet wieder da, droht wieder Totschlag. – Laertes, Blutrache gibt es bei uns nicht. Wenn ihr euch beleidigt fühlt, dann duelliert euch fair und ritterlich vor Zeugen.

HAMLET: Meinetwegen.

LAERTES: Jederzeit.

CLAUDIUS: Gut, dann in den Thronsaal – komm, Laertes, ich habe dir etwas zu sagen.

Claudius, Laertes, Gertrude und der Hofstaat gehen ab.

HORATIO: Du wirst verlieren.

HAMLET: Das glaube ich nicht. Ich hatte Übung in letzter Zeit. Er ist kräftig, aber ich bin wendig. Außerdem: Besser ich hole mir eine kleine Narbe, als dass er dich im Grab erwürgt.

HORATIO: Er ist zu viel mit Claudius zusammen, das gefällt mir nicht.

HAMLET: Ach, mach dir keine Sorgen. Es kommt, wie es kommt. – Bereitsein ist alles.

Sie gehen ab.

Szene 18 Alternative Fassung

Der König mit Laertes und die Königin mit Horatio treten auf. Hamlet zieht sich unbemerkt zurück. Gertrude legt Blumen aufs Grab.

GERTRUDE: Blumen für die schönste aller Blumen.

CLAUDIUS: Ruh in Frieden.

LAERTES: Ruh in Frieden – und das wars? Vater tot und Schwester tot und wo ist jetzt ihr Mörder?

HORATIO: *(heftig)* Ja, nach Rache schreien, wenn's zu spät ist. – Wo warst du denn, als sie jemanden brauchte?

LAERTES: Der Teufel soll dich holen!

Sie gehen aufeinander los, aber Hamlet drängt Horatio zur Seite.

HAMLET: Weg da, du suchst mich? Hier bin ich! Wenn du Rache willst, dann kämpf mit mir.

LAERTES: Das kannst du haben.

Sie gehen aufeinander los, aber Claudius tritt dazwischen.

CLAUDIUS: Schluss damit, sofort! Blutrache gibt es bei uns nicht. Wenn ihr euch beleidigt fühlt, dann duelliert euch fair und ritterlich vor Zeugen.

HAMLET: Meinetwegen.

LAERTES: Jederzeit.

CLAUDIUS: Gut, dann in den Thronsaal – komm, Laertes, ich habe dir etwas zu sagen.

Claudius, Laertes und Gertrude gehen ab. Horatio will auch gehen, Hamlet hält ihn auf.

HAMLET: Horatio – ich hab es gerade erst gehört, es tut mir so leid um Ophelia.

HORATIO: Gut, dass du wieder da bist. Nur: Du wirst verlieren.

HAMLET: Ach, mach dir keine Sorgen.

Sie gehen ab.

Szene 19: Betrug

Der Thronsaal. Claudius und Laertes noch allein. Auf einem Tisch liegen Rapiere, daneben stehen Weinkrug und Becher.

CLAUDIUS: Hör mir zu, wir haben wenig Zeit. Du willst Rache, ich will endlich einen Schlusstrich unter das Kapitel Hamlet, klar?

LAERTES: Ja, mein König.

CLAUDIUS: Alle die Rapiere hier sind stumpfe Sportwaffen – aber diese Klinge hier ist deine, sie ist scharf und außerdem mit Gift bestrichen. – Nimm sie, tritt ihn damit und erledige ihn.

LAERTES: Ich brenne drauf.

CLAUDIUS: Und für alle Fälle habe ich noch eine Versicherung – in seinem Becher ist vergifteter Wein. Kann ich mich auf dich verlassen, Laertes?

LAERTES: Ich gebe euch mein Wort, mein König.

CLAUDIUS: Gut – da kommen sie.

Der Hofstaat (Chor) tritt auf, auch die Königin sowie Horatio und Hamlet. Evtl. kurze Instrumentalmusik dazu.

CLAUDIUS: Hamlet, Kronprinz von Dänemark, und Laertes, Edler unsres Landes, ihr trefft euch hier zu einem Freundschaftszweikampf, um eure Ehre wiederherzustellen, Beleidigungen auszulöschen und eure Kräfte fair zu messen. Einverstanden und bereit?

HAMLET: Das bin ich.

LAERTES: Ich genauso, Majestät.

CLAUDIUS: Ihr fechtet über höchstens zwölf Runden mit Rapieren. Wer zuerst drei Runden mehr gewinnt als der andere, der gewinnt den Zweikampf. Klar soweit?

HAMLET: Gebt uns die Klingen.

LAERTES: Hier, ich mach es schon.

Laertes gibt Hamlet ein Rapier. Sie grüßen und gehen in Ausgangsstellung.

CLAUDIUS: Möge der Bessere gewinnen.

Sie fechten, dazu eine Instrumentalmusik, (Drumset Swing Improvisation mit brushes, cresc. + decresc.) auch während des folgenden Dialoges. Hamlet schlägt sich überraschend gut und landet einen Treffer.

HAMLET: Eins!

LAERTES: Nein!

HAMLET: Entscheidung?

CLAUDIUS: Getroffen, klar getroffen.

LAERTES: Gut, noch einmal.

CLAUDIUS: Auf dein Wohl, Prinz Hamlet! (*trinkt*) Und weiter!

Sie fechten. Hamlet trifft wieder.

HAMLET: Da, noch ein Treffer! – Was sagst du?

LAERTES: Ich geb es zu.

CLAUDIUS: Hamlet gewinnt.

GERTRUDE: Und wie er schwitzt. – Die Königin trinkt auf dein Glück, mein Hamlet!

Sie nimmt den vergifteten Becher.

CLAUDIUS: Gertrude, nein, trink nicht!

GERTRUDE: Wieso denn nicht, mein König! (*Sie trinkt.*)

CLAUDIUS: Der Becher ist für Hamlet –

HAMLET: Jetzt noch nicht – na los, zur dritten Runde, Laertes. Gib alles – oder willst du mich gewinnen lassen?

LAERTES: Lächerlich. – Na los.

Sie fechten heftig. Die Königin fällt zu Boden. Vielleicht endet die Musik an dieser Stelle.

HAMLET: Was ist mit der Königin? – Helft ihr!

Sie unterbricht den Kampf, um nach ihrer Mutter zu sehen. Da sticht Laertes sie von hinten.

HAMLET: Ah! He, der Kampf ist unterbrochen! – Wie, ich blute? – Was hast du da für eine Klinge?

Sie geht auf Laertes los, die beiden kämpfen heftig, Laertes' Klinge fällt zu Boden und Hamlet nimmt sie auf. Sie sieht die geschliffene Spitze.

HAMLET: Jetzt geht es andersrum, mein Freund.

Sie fechten noch einmal miteinander, Hamlet verletzt Laertes.

LAERTES: Ah!

HAMLET: Was macht die Königin?

CLAUDIUS: Sie kann kein Blut sehen.

GERTRUDE: Nein, der Wein – Hamlet, ich bin vergiftet. *(Sie stirbt.)*

HAMLET: Mama! – Was ist das für Gift? Was geht hier vor?

LAERTES: Ach Hamlet, wir sind beide auch schon tot. Es ist dasselbe Gift wie an der Klinge, kein Mittel auf der Welt kann uns noch retten. Der König trägt die Schuld. *(Er stirbt.)*

HAMLET: Auch an der Klinge? Dann an die Arbeit, Gift! – Für meinen Vater, meine Mutter, für Ophelia – stirb, du Mörder.

Sie verletzt den König mit der Klinge. Er stirbt. Hamlet wird schwächer und sinkt zu Boden.

HAMLET: Horatio, schnell.

HORATIO: *(ruft)* Holt doch einen Arzt!

HAMLET: Nein, lass, es ist zu spät, ich brauch dich hier: Bitte, hör mir endlich, endlich zu!

Lied 10: Der Rest ist Schweigen

♩ = 92

Klavier

Violoncello

Chords: C, Em, F, G⁷(sus4), C

Solo

6 Hamlet

Ha.

Klav.

Vc.

Chords: Em, F, G⁷(sus4)

1. Mein

9

Ha.

Klav.

Vc.

Chords: C, Em, F, G

treu-er Freund, ich ha-be dich be-lo-gen für Pa-pas Traum von ei-nem Va-ter-land. Ich

13

Fl.

Ha.

ste-he schon am Fuß des Re-gen - bo - gens, be - vor ich ge - he, reich mir dei-ne Hand. Mein

C Em F D7/F# G¹¹

Klav.

Vc.

17

Fl.

A. Sax.

Ha.

treu - er Freund, ich ha - be dich be - lo - gen. Be - vor ich ge - he, reich mir dei - ne

nach Mozarts *Requiem* KV 626

S. I

p Re - - qui - em ae - ter -

S. II

p Re - - qui - em ae - ter -

A.

p Re - - qui - em ae - ter -

M. Männerstimme optional

p Re - - qui - em ae - ter -

C Em A Dm E F G

Klav.

Vc.

21

Fl.

A. Sax.

Ha.

Hand.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

nam do - na e - is Do - mi - ne, re - - qui - em ae -

nam do - na e - is Do - mi - ne, do - na, do - na

nam do - na e - is Do - mi - ne, do - na, do - na

nam do - na e - is Do - mi - ne, re - - qui - em ae -

C D⁷ Gm C⁷ F B^b Gm⁶ A

25

Fl.

A. Sax.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

ter - - nam do - na e - is Do - mi - ne:

e - - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:

e - - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:

ter - - nam do - na e - is Do - mi - ne:

Dm A⁷ Dm Am/C B^b Gm A

pizz.

Fill

Rockballade
più mosso ♩ = 100

29 Fills ad lib. um die Melodie

A. Sax.

Ha.

Seit es uns zu-sam-men gibt, — hab ich dich, nur dich, ge-liebt. — Nicht von Mann zu Mann, schau bes-ser hin: Der

Klav.

Dm Gm7 A+7(b9) Dm

Kb.

Rockballade ad lib.

Dr.set

4

a tempo ♩ = 92

33

Fl.

A. Sax.

Ha.

Prinz, vor dem sie al - le sich ver-nei-gen, ist die Prin - zes - sin, —

S. I

et lux per - pe - tu - a

S. II

et lux per - pe - tu - a

A.

et lux per - pe - tu - a

M.

et lux per - pe - tu - a

Klav.

Dm Gm7 C7(sus4) C7 F

marcato

Vc.

marcato

Kb.

marcato

Colour ad lib. (Becken, chimes)

Dr.set

37

Fl.

A. Sax.

Ha.

der Rest ist Schwei-gen, der Rest ist Schwei - gen.

S. I

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is.

S. II

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is.

A.

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is.

M.

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is.

F7/Eb Bb/D F#o Gm Cm/Eb C7/E Bb/F F7 Bb

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

42

Klav.

Kb.

46

Ha.

2. Der

Klav.

Solo

Vc.

Kb.

50

Ha.

Tod nimmt mir die Mas-ke von der See - le; end-lich siehst_ du, wer ich wirk - lich bin._ Auch

S. I

Uh,

S. II

Uh,

A.

Uh,

M.

Uh,

Klav.

C Em F G

Kb.

Light Latin ad lib.

Dr.set

Light Latin ad lib.

4

54

Fl.

Ha.

wenn ich mich jetzt aus dem Le-ben steh - le, - das ist doch Glück, das ist doch ein Ge-winn? Der

S. I

uh.

S. II

uh.

A.

uh.

M.

uh.

Klav.

C Em F D7/F# G11

Vc.

Kb.

Dr.set

4

58

Fl.

Ha.

Tod nimmt mir die Mas-ke von der See - le; end - lich siehst du, wer ich wirk - lich

S. I

Re - - qui - em ae - ter -

S. II

Re - - qui - em ae - ter -

A.

Re - - qui - em ae - ter -

M.

Re - - qui - em ae - ter -

Klav.

C Em A Dm E F G

Vc.

Kb.

Dr.set

4

62

Fl.

Ha.

bin.

S. I

nam do - na e - is Do - mi - ne, re - qui - em ae -

S. II

nam do - na e - is Do - mi - ne, do - na, do - na

A.

nam do - na e - is Do - mi - ne, do - na, do - na

M.

nam do - na e - is Do - mi - ne, re - qui - em ae -

Klav.

C D7 Gm C7 F Bb Gm6 A

Vc.

Kb.

Dr.set

4

66

Fl.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

ter - - - nam do - na e - is Do - mi - ne:

e - - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:

e - - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:

ter - - - nam do - na e - is Do - mi - ne:

Dm A⁷ Dm Am/C B^b Gm A

4 Fill

Rockballade

più mosso ♩ = 100

Fills ad lib. um die Melodie

70

A. Sax.

Ha.

Klav.

Kb.

Dr.set

Seit es uns zu-sam-men gibt, _ hab ich dich, nur dich, ge-liebt. _ hab ich dich, nur dich, nur dich, ge-liebt. Dass

Dm Gm⁷ A⁺7(b9) Dm⁷

Rockballade ad lib.

Rockballade ad lib.

4

a tempo ♩ = 92

74

Fl.

A. Sax.

Ha.
ich dein Mäd-chen bin, kann ich dir end-lich zei-gen, dei - ne Prin - zes - sin -

S. I
et lux per - pe - tu - a

S. II
et lux per - pe - tu - a

A.
et lux per - pe - tu - a

M.
et lux per - pe - tu - a

Klav.
Dm⁷ Gm⁷ C⁷(sus4) C⁷ F

Vc.

Kb.

Dr.set
Colour ad lib. (Becken, chimes)

78

Fl.

A. Sax.

Ha.

S. I

S. II

A.

M.

Klav.

Vc.

Kb.

Dr.set

der Rest ist Schwei-gen, der Rest ist Schwei - gen.

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

F7/Eb Bb/D F#o Gm Cm/Eb C7/E Bb/F F7 Gm

arco

83

Oph.

Ha.

S. I

lux per - pe - tu - a lu - ce - at e - - is.

S. II

lux per - pe - tu - a lu - ce - at e - - is.

A.

lux per - pe - tu - a lu - ce - at e - - is.

M.

lux per - pe - tu - a lu - ce - at e - - is.

Klav.

Dm A/C# Dm Am/C Hm7(b5) Bbmaj7 A(sus4) A

Vc.

Kb.

Dr.set

Sie stirbt in Horatios Armen.

ad libitum ENDE

Szene 20: Nachspiel

Das Stück kann nach der vorherigen Szene einfach enden. Aber vielleicht sollte es das nicht, und ihr wollt das Folgende auch noch auf die Bühne bringen. Die Hamlet-Darstellerin wird wieder lebendig und unterbricht das Orchester und ggf. den Chor.

HAMLET-DARSTELLERIN: Moment, halt, wartet mal!

Die anderen Darsteller kapieren, dass sie unterbricht, und werden auch wieder lebendig.

HORATIO-DARSTELLER: Mann, ihr seid alle perfekt gestorben, das war super gespielt, warum unterbrichst du?

HAMLET-DARSTELLERIN: Weil – das ist doch einfach Mist!

DIRIGENT*IN: Also musikalisch war's prima!

HAMLET-DARSTELLERIN: Nein, ich meine die Geschichte: Warum muss ich als Hamlet unbedingt sterben?

CLAUDIUS-DARSTELLER: Naja, weil Shakespeare das so geschrieben hat?

HAMLET-DARSTELLERIN: Hat er ja eben nicht, bei Shakespeare ist Hamlet ja ein Junge – ich meine, wenn wir die Geschichte schon verändern –

CLAUDIUS-DARSTELLER: *(unterbricht)* Nein.

HAMLET-DARSTELLERIN: Du weißt doch gar nicht, was ich sagen will.

CLAUDIUS-DARSTELLER: Doch. Du willst ein Happy End, Horatio heiraten und die erste Frau auf dem Thron von Dänemark sein.

HAMLET-DARSTELLERIN: Nein! So'n Quatsch – und außerdem –

CLAUDIUS-DARSTELLER: *(unterbricht)* Bitte erspar es uns: Ja, heute dürfen Frauen Königinnen von Dänemark sein, aber im Mittelalter halt noch nicht.

GERTRUDE-DARSTELLERIN: *(haut ihn)* Jetzt lass sie endlich mal ausreden, du alter Besserwisser.

HAMLET-DARSTELLERIN: Danke. – Was ich sagen will, ist: Hamlet ist eine Männer-Macht-Geschichte, und die geht für alle Frauen im Stück traurig aus. Sogar, wenn der Prinz eine Prinzessin ist.

HORATIO-DARSTELLER: Männer haben das Sagen, Frauen haben zu schweigen: Psst, Familiengeheimnis. Sie ist immer kurz davor, sich gegen diese Ungerechtigkeit zu wehren, aber Papa macht ihr ja noch aus dem Jenseits die Hölle heiß.

CLAUDIUS-DARSTELLER: Und genau das ist das Spannende am Stück! Dass wir immer die Hoffnung haben, dass alles gut wird, aber dann –

HAMLET-DARSTELLERIN: Das ist genau das, was mich wahnsinnig macht! Warum macht sie nicht den Mund auf?

CLAUDIUS-DARSTELLER: Weil dann die Geschichte zu Ende wäre.

GERTRUDE-DARSTELLERIN: Aber eine andere Geschichte würde anfangen. – Ich glaube, solange wir Hamlet spielen, musst du sterben, damit alle genau das spüren: Dieses Schweigen macht wahnsinnig. Und damit wir im wirklichen Leben den Mund aufmachen. Was meinst du?

HAMLET-DARSTELLERIN: Naja, vielleicht.

HORATIO-DARSTELLER: Oder wir schreiben einfach eine neue Geschichte!

Szene 20 Alternative Fassung: Epilog

Das Stück kann nach der vorherigen Szene einfach enden. Es gäbe aber noch etwas zu sagen.

HAMLET-DARSTELLERIN: Mädchen können vielleicht Prinzessin im rosa Tütü sein, aber nicht König von Dänemark – klar, oder? Und warum ist eigentlich nie der richtige Zeitpunkt, um Horatio die Wahrheit zu sagen – und alles andere? – Ja, ja, das hat Shakespeare gar nicht geschrieben, aber versteht ihr, warum es uns wichtig war, euch das zu erzählen? Lange Zeit, immer wieder hat man Mädchen und Frauen gesagt: Sei hübsch und halt die Klappe, denn die Jungs haben das Sagen. Wir finden: Damit ist Schluss.

Lied 11: Der Rest ist Hoffen (Reprise Lied 10)

♩ = 92

C Em F G⁷(sus4)

Klavier

5 Horatio-Darsteller

H-D.

C Em F G⁷(sus4)

Klav.

Vc. Solo *f* espressivo

Es

9

H-D.

gibt so vie-le Grün-de, nichts zu sa - gen. Ein Mäd-chen lä - chelt und hält sich zu - rück? _ Wenn

C Em F G

Klav.

Vc.

13

Fl.

H-D.

du du selbst sein willst, musst du es wa - gen: Sei ehr-lich und schrei laut nach dei-nem Glück! Wenn

Klav.

C Em F D⁷/F[#] G¹¹

Vc.

17

Fl.

A. Sax.

H-D.

du du selbst sein willst, musst du es wa - gen: Sei ehr - lich und schrei laut nach

Klav.

C Em A Dm E F G

Vc.

21

Fl.

A. Sax.

H-D.

dei - nem Glück, und schrei laut nach dei - nem Glück!

Klav.

C D7 Gm C7 Dm Gm/Bb A

Vc.

pizz.

Kb.

pizz.

Dr.set

Fill

Più mosso ♩ = 100

25

Fills ad lib. um die Melodie

A. Sax.

Tutti

Sag, wo - hin dein Kom-pass zeigt. _ Nichts wird bes - ser, wenn man schweigt. Soll dein Le - ben un - ge - lieb - te

Dm Gm7 A+7(b9)

Klav.

arco

Vc.

Kb.

Rockballade ad lib.

Dr.

28

A. Sax.

Tutti

Pflicht sein? Folg dei - nem Her - zen, kämp - fe of - fen. Sein_ o - der Nicht - sein?

Klav.

Dm Gm7 C7

Vc.

Kb.

Dr.

4

32 **allargando**

Fl.

A. Sax.

Oberstimme ad lib.

Oberst.

Der Rest, _____ der

Tutti

Der Rest, _____ der

Klav.

F7/A Bb G7/H C A7/C# Dm F7/Eb Bb/D

Vc.

Kb.

36

Fl.

A. Sax.

Oberst.

Tutti

Klav.

Vc.

Kb.

Rest, _____ der Rest ist Hof - - fen.

Rest, _____ der Rest ist Hof - - fen.

A⁷/C[#] Dm Gm G⁷ F/C C⁷ F

HS

ENDE

Musicals

Bender/Bredenbach: Unterwegs mit David	12.245
Bohm/Timm: Krach bei Bach	12.423
- Nachhall	12.578
- Schneewittchen	12.582
Bund: Der kleine Prinz	12.442
Bund: Und nachts die Freiheit	12.443
Butz: Das Gold der Inkas	12.021
Dulski: „Jetzt reicht's!“ sprach Gott. Noah und die Sintflut	12.430
Führe: Der Elemaushund. 3 Theaterstücke mit Musik	12.427
- Gilgamesh	12.426
Gracie/Werner: Der kleine Elefant	12.898
Gschwandtner: Joseph und seine Brüder	12.243
Herrmann: Die Freude dieser Zeit. Ein Weihnachtsmusical	12.446
Holdstock/Werner: Tod dem Minotaurus	12.899
Høybye: Kindermusical mit Ludwig van Beethoven	12.447
Kalz: Rock 'n' Robo	12.441
Kay/Werner: Die berühmte Reise des Christoph Kolumbus	12.896
König/te Reh: Die Zauberharfe	12.003
- Immanuel – Immanuel	12.005
- La Piccola Banda	12.007
- London Dreams	12.012
- Ngoma-Bär	12.006
- Magic Drum	12.004
- Mondscheinserenade	12.011
- MO(t)Z und ART(i)	12.002
- Sammy	12.008
Munzer-Dorn: Zündfunken	12.342
Neumann: Das Wilde Pack	
Riegler: Es ist vollbracht. Musical zur Passionsgeschichte	12.244
- Israel in Ägypten	12.240
- König David	12.241
- Wir zeigen Gesicht	12.242
Rolf/Werner: Giant Finn	12.897
Röttger: Das versteht doch kein Schaf	12.445
Schindler:	
- Der blaue Planet	12.842
- Die drei ??? Kids. Musikdiebe	12.846
- Geisterstunde auf Schloss Eulenstein – Ein Grusical	12.810
- Großer Stern, was nun? – Ein Singspiel zur Weihnachtszeit	12.818
- Kleiner Stock, ganz groß – Ein Waldmusical	12.841
- König Keks – Eine süß-scharfe Musicaloper	12.820
- Max und die Käsebande – Ein Criminal	12.811
- Ochs und Esel wissen mehr. Ein tierisches Krippenspiel	12.840
- SCHOCKORANGE – Ein Rhythmical	12.834
- Weihnachten fällt aus – Ein Musical zur Weihnachtszeit	12.817
- Zirkus Furioso – Ein Zirkusmusical	12.826
Schmittberger: Emelie voll abgehoben	12.429
Weber: Der Freischütz	12.451

Kinderhits mit Witz

Schindler: Kinderhits mit Witz (22 Hefte)	12.808–12.838
	12.847

Songs für Kinder

Schindler: Die Käsebande	12.803
- Doktor Peter Silie	12.807
- Ein kleines Huhn fliegt um die Welt	12.802
- Höchste Eisenbahn	12.805
- In der Bar zum dicken Hund	12.804
- König Punimo	12.806
- Urwaldsong	12.801
Schindler/Mohr: Hans, mach Dampf – Kinderbuch mit CD	12.812
Schürch: The Ssssnake Hotel	12.351

Chorbücher

chorissimo! green – Chorbuch für die Grundschule	2.205
chorissimo! blue für gleiche Stimmen	2.204
chorissimo! orange – Chorbuch für die Schule	2.200
chorissimo! Movie	
- Bd. 1: Die Kinder des Monsieur Mathieu. Drei Arrangements für Schulchor (arr. Rainer Butz), SA	12.425
- Bd. 2: Der Hobbit. Drei Arrangements für Schulchor (arr. Enjott Schneider)	
SSA	12.433/50
SATB	12.433
- Bd. 3: Songs aus Disney-Filmen	12.435
Drei Arrangements für Schulchor (arr. Rainer Butz), SA	
Freiburger Kinderchorbuch	12.075
Hodie Christus natus est, Heft 1	2.699
Mehr als Worte sagt ein Lied. Jugendchorbuch für gl. Stimmen	2.055
Mein Herz ist bereit. Lieder über Gott und die Welt für Kinder	12.095

Weltliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Der Froschkönig. Operette	12.419
- Der Garten des Riesen	12.579

Bredenbach: Max & Moritz (Wilhelm Busch)	12.316
- Des Kaisers neue Kleider	12.318
Führe: Die Heinzelmännchen	9.516
- Don Quijote	12.428
- Gilgamesh	12.426
Gramß: Der Wassermann in der Mühle	12.424
- Ein Käse für den König	12.420
- Zirkus Hallodria	12.421
Hein: Prahl Schnauz und Krumpelschnützen	12.422
Kretzschmar: 9 weltliche Singspiele	12.416–12.418
Mayr: Mäuse in der Michaelskirche	12.249
Mozart/Nagora: Die Zauberflöte für Kinder	40.263
Rheinberger: Das Zauberwort op. 153. Singspiel	50.153
- Der arme Heinrich op. 37. Singspiel	50.037
Schindler: Großer Stern, was nun?	12.818
Schorr: Die Katze des Königs	12.895

Geistliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Das Erntedankspiel	12.575
- Das Himmlische Hilfswerk	12.572
- Der große Himmel und der kleine Max	12.573
- Himmelsgeschenke	12.574
- Mein Herz und Ich	12.570
- O je, Bethlehem. Singspiel zu Weihnachten	12.571
Düsseldorfer Kantorenkonvent: Ich will das Morgenrot wecken – David wird König	12.250
Gohl: 26 Singspiele für den Gottesdienst	12.540–12.559
Graf: Il est né, le divin enfant	12.238
- Wachet auf, ruft uns die Stimme	12.239
Kretzschmar: 11 geistliche Singspiele	12.231–12.212
- Vier Weihnachtskonzerte	12.213
Nickel: Simon Petrus, Menschenfischer	12.253
Rothaupt: Im Jahre Null	12.254
- Herr, unser Herrscher (Ps 8)	12.591
Schweizer: Das vierfache Ackerfeld	12.534
- Erstanden ist der heilig Christ	12.533
- Psalm 100 „Schlagt froh in die Hände“	12.513
Skobowsky: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde	12.536

Sammlungen

Auf Gottes Wegen (Württ. Landeskinderchortag 2010)	12.252
Bohm: Für alle ist Christus geboren	12.576
- Komm in unsern Kinderchor	12.577
Bredenbach: Heiteres & Weiteres (Wilhelm Busch)	12.315
- Vom Wünschen & Zaubern	12.317
Buchenberg: Gulla, mille gullala bena	12.322
Butz: Gute-Laune-Kanons	12.902
Freuet euch der schönen Erde (Württ. Landeskinderchortag 2013)	12.256
Herzogenberg, E.: 24 Volkskinderlieder	12.327
Kinderlieder. Die schönsten deutschen Kinderlieder	2.402
Kinderlieder aus Deutschland und Europa	2.450
Kinderleicht. Ein Lieder-Bilderbuch (0–4 Jahre)	12.077
Knecht: Vier Lieder für Kinderchor	12.324
König/te Reh: Freundschaft mit Afrika	12.009
- Morgensternlieder	12.010
Kretzschmar: Die Schlange Serpentina	12.702
- Dunkel war's, der Mond schien helle	12.701
- Mantje, Mantje, timpe te	12.417
- Rambamburu	12.415
List: Moby Dick und Kissenschlacht (Kindergarten und Grundschule)	12.321
Nees: De zee is een orkest	12.323
Schanderl: Mambo Kaluje	9.901
- Wunderbar	9.902
Schürch: Was denkt die Maus am Donnerstag?	12.328
Singen verbindet! Europäische Kinderlieder	2.421
Swider: 12 polnische Weihnachtslieder	40.718
Weihnachtslieder für Kinder	2.404
Witte: Das Reisfeld. Lieder aus aller Welt	12.320
Züghart: Ringelnatz-Lieder	12.404

Lehr- und Nachschlagewerke

Böttger: taataa! Rhythmus lesen und hören	24.068
Schäuble: Auftritt!	24.020
Steiner: Rhythmisch-Musikalische Erziehung	25.301–25.304
Trüben: Komm, sing mit mir	24.021
- Sing Sang Song I. Praktische Stimmbildung für 4–8-jährige Kinder in 10 Geschichten	24.018
- Sing Sang Song II. Für 9–12-jährige Kinder (mit 2 CDs)	24.012
- Sing Sang Song – Workshop DVD	24.018/96
- Sing Sang Song III. Praktische Stimmbildung für Jugendliche	24.042
- Stück für Stück nach Bethlehem.	
Ein kommentiertes Singspielverzeichnis für die Weihnachtszeit	24.019